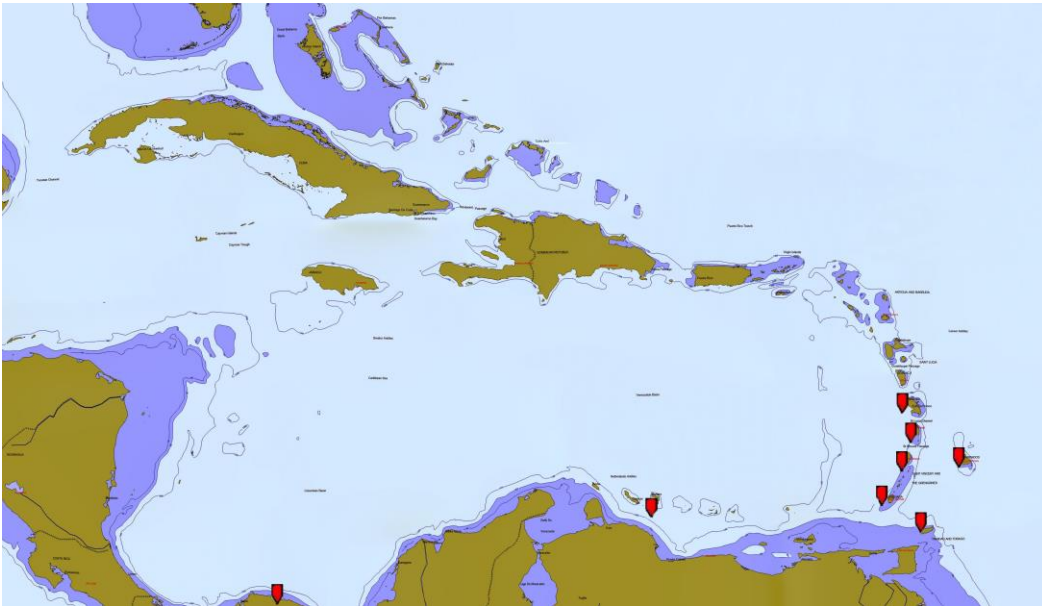


SY INFINITY



ANKERPLÄTZE

UNSERE ANKERPLÄTZE IN DER KARIBIK

Hier stellen wir unsere Anker - und Mooring Plätze vor, die wir in der Karibik im Jahr 2015/6 besucht haben.

Torsten
Knaußmann

Inhalt:	Seite 1-2
Übersicht der Beschreibungen	Seite 3
Übersicht Barbados	Seite 4
Übersicht Saint Vincent and the Grenadines (Cariacou; Grenada)	Seite 5
Übersicht Saint Lucia	Seite 6
Übersicht Martinique	Seite 7
Übersicht Tobago	Seite 8
Übersicht Bonaire	Seite 9
Übersicht Panama	Seite 10
Übersicht Panama San Blas (Guna Yala)	Seite 11
Kap Verden - Mindelo	Seite 12
Barbados – Port St. Charles	Seite 13
Barbados – Bridgetown	Seite 14
Grenada – Carriacou, Tyrrel Bay	Seite 15
St. Vincent and the Grenadines – Union Island, Clifton	Seite 16
St. Vincent and the Grenadines – Petit St. Vincent	Seite 17
St. Vincent and the Grenadines – Tobago Cays	Seite 18
St. Vincent and the Grenadines – Bequia	Seite 19
St. Vincent and the Grenadines – St. Vincent, Chateaubelair	Seite 20
St. Lucia – Soufriere	Seite 21
St. Lucia – Vieux Fort	Seite 22
St. Lucia – Marigot Bay	Seite 23
Martinique – Le Marin	Seite 24
Martinique – Anse d’Arlets	Seite 25
Martinique – Les Trois Ilets	Seite 26
Martinique – Saint Pierre	Seite 27
St. Lucia – Rodney Bay	Seite 28
St. Lucia – Rodney Bay	Seite 29
Martinique – Fort de France	Seite 30
Tobago – Charlotteville, Pirates Bay	Seite 31
Tobago – Courland Bay	Seite 32
Tobago – Mount Irvine Bay	Seite 33
Tobago – Buccoo Bay	Seite 34
Tobago – Store Bay	Seite 35
Bonaire – Kralendijk	Seite 36

Panama - San Blas – Isla Porvenir	Seite 37
Panama – San Blas – Yansaladup	Seite 38
Panama – San Blas – Tupsuit Dummat	Seite 39
Panama – San Blas – Gunboat Island	Seite 40
Panama – San Blas – Green Island	Seite 41
Panama – San Blas – Nargana	Seite 42
Panama - San Blas – Coco Banderos – Orduptarboat	Seite 43
Panama - San Blas – Coco Banderos – Tiadup	Seite 44
Panama – San Blas – Salardup	Seite 45
Panama – San Blas – Holandes - Banedup	Seite 46
Panama – San Blas – Isla Carti - Sugdup	Seite 47
Panama – Linton Bay	Seite 48
Panama – Portobelo	Seite 49

Unsere Ankerplätze in der Karibik, Erklärung:

Unsere Erfahrungen, die wir hier beschreiben, sind natürlich unsere Eindrücke und Erfahrungen, zu den Bedingungen (Wind und Wetter), wie sie bei unserem Besuch herrschten. Die Bedingungen können natürlich bei anderen Windrichtungen, Wetterlagen oder anderem Ankergeschirr, ganz anders sein.

Die Ankerplätze sind der Reihenfolge beschrieben, wie wir sie besucht haben.

Der Ankergrund:

- **ist gut**, wenn wir den Anker beim ersten Mal gleich fest einfahren konnten und er gehalten hat.
- **ist mäßig**, wenn wir ihn mehrmals einfahren mussten und er gehalten hat.
- **ist schlecht**, wenn wir ihn mehrmals einfahren mussten und er nicht gehalten hat, bzw. eingefahren werden konnte und nicht gehalten hat.

Der Windschutz:

- **ist gut**, wenn wir eine gute Abdeckung haben und vor dem Wind geschützt liegen.
- **ist mäßig**, bei wenig Abdeckung und der Wind uns wenig gebremst trifft.
- **ist schlecht**, wenn wir den Wind ohne Hindernis abbekommen. (Aber gut für den Windgenerator.)

Der Schwellenschutz:

- **ist gut**, wenn der Schwell abgehalten wird und das Boot ruhig liegt; bzw. der Wind in Richtung des Schwells hält.
- **ist mäßig**, wenn Schwell das Boot trifft und das Boot unruhig liegt. Man sich ab und zu festhalten muss bzw. im Bett bewegt wird.
- **ist schlecht**, wenn der Schwell das Boot trifft, das Boot sehr unruhig liegt und man sich festhalten muss bzw. im Bett hin und her rollt.

Dinghi Weg:

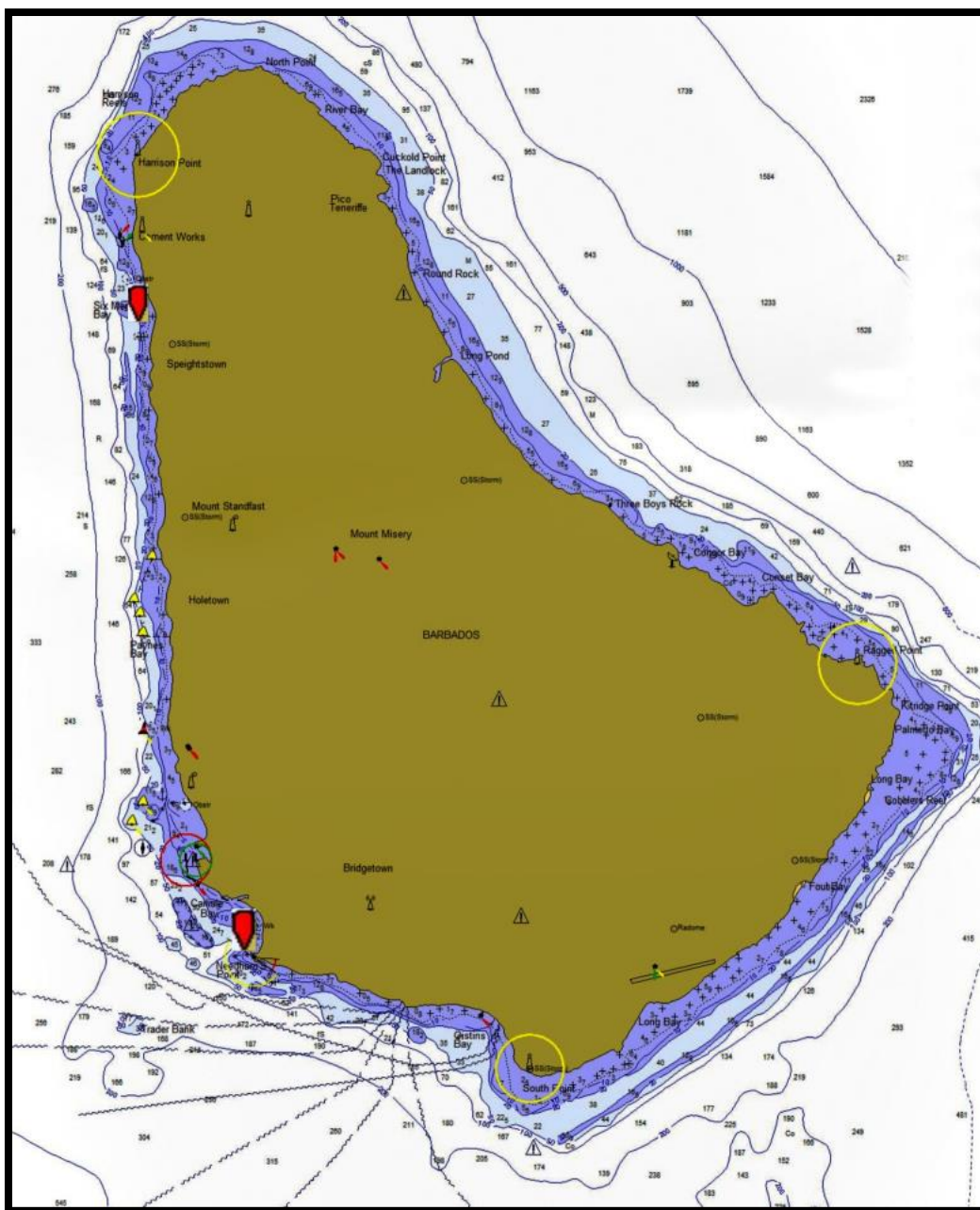
- **kurz** – um ca. zwei Minuten Fahrt
- **mittel** – um ca. fünf Minuten Fahrt
- **lang** – über fünf Minuten Fahrt

Unser Ankergeschirr besteht aus einem 25kg Rocna Anker und einer 50m langen, 9,5mm ISO Ankerkette (ab Saison 2015/16 haben 100m 3/8' GGG-Kette). Hilfsanker sind ein 15kg Bruce Anker und ein 20kg Delta Anker. Wir haben ein 30m Ankerseil und ein 40m Ankerseil mit 10m Blei Kern. Außerdem haben wir zwei Kettenvorläufe, einmal 5m 10mm und 20m 9,5mm, die wir mit den Ankerseilen und Hilfsanker kombinieren können.

Wenn wir den Anker eingefahren haben, gebe ich noch einmal ca. 10m Kette, d.h. wenn wir 60m Kette angeben, ist der Anker bei 50m Kettenlänge mit ca. 2400min⁻¹ eingefahren worden und hat gehalten. Wenn möglich tauchen wir den Anker ab, ob er gut eingefahren ist.

Seit der Saison 2015/16 haben wir uns einen Laser Entfernungsmesser zugelegt, mit dem man bis zu 1200m Entfernungen messen kann. Das gibt uns zusätzliche Sicherheit zur Ankerpeilung.

Übersicht Barbados



Die Ankerplätze auf Barbados von Norden nach Süden sind:

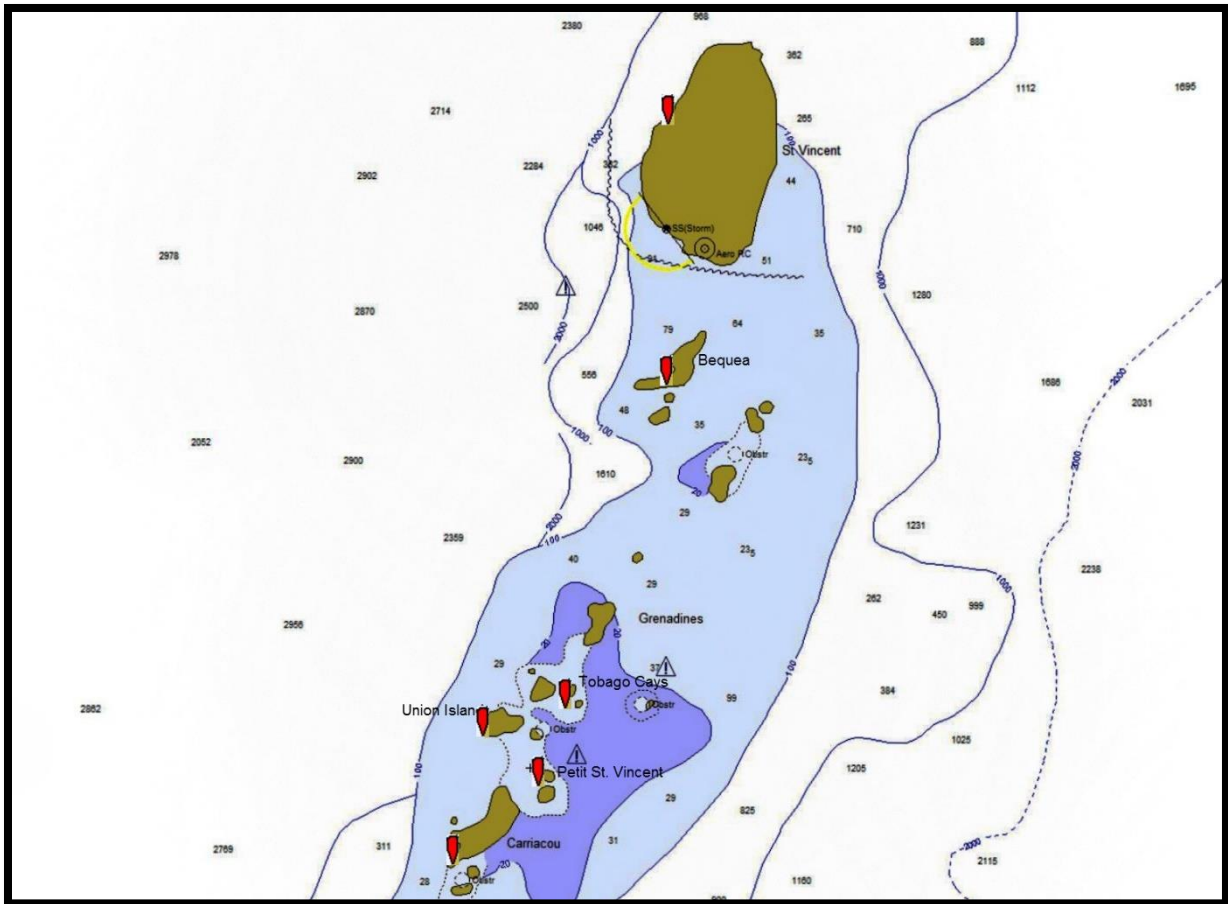
Port St. Charles

Seite 9

Bridgetown Carlisle Bay

Seite 10

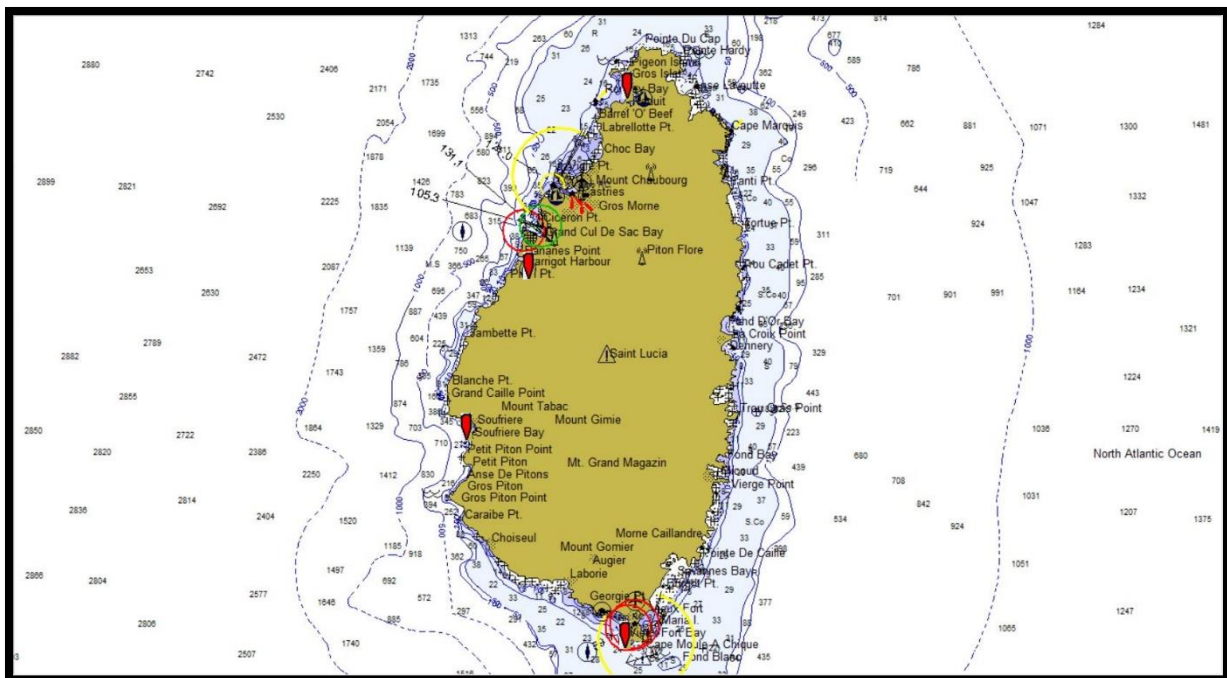
Übersicht Saint Vincent and the Grenadines



Die Ankerplätze auf Saint Vincent and the Grenadines von Norden nach Süden sind:

Chateaubelair	Seite 16
Bequia	Seite 15
Tobago Cays	Seite 14
Union Island	Seite 12
Petit Saint Vincent	Seite 13
Carriacou (Grenada)	Seite 11

Übersicht Saint Lucia



Die Ankerplätze auf Saint Lucia von Norden nach Süden sind:

Rodney Bay

Seite 25

Marigot Bay

Seite 19

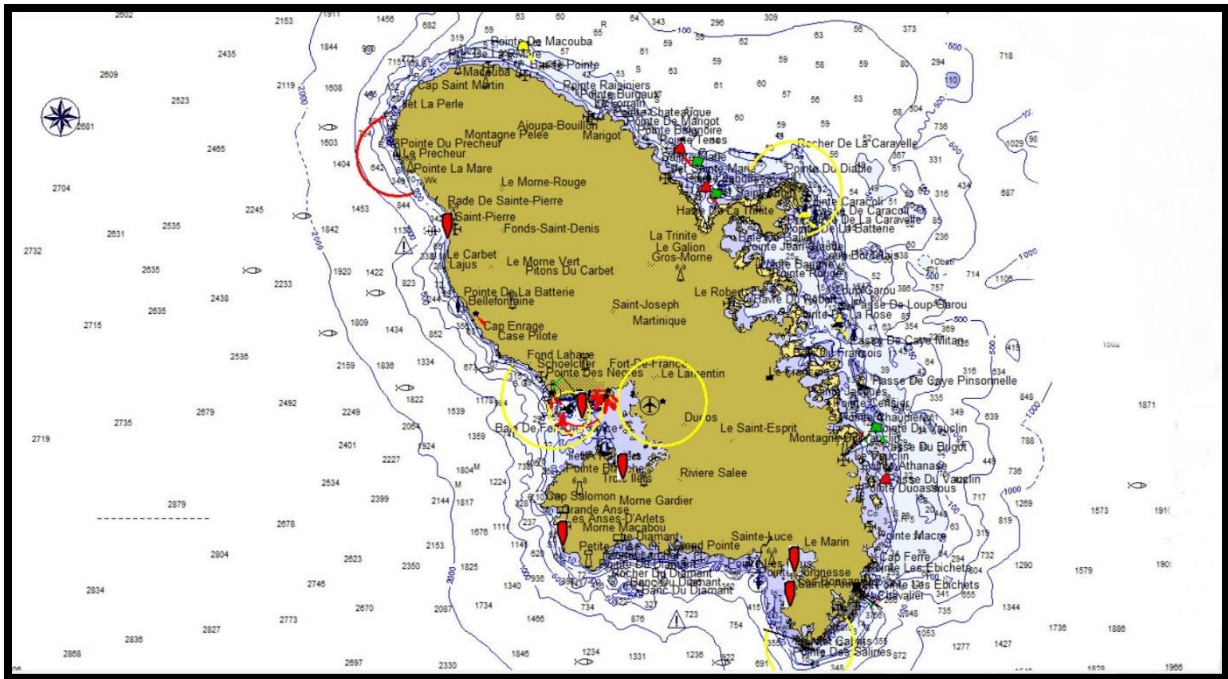
Soufriere

Seite 17

Vieux Fort

Seite 18

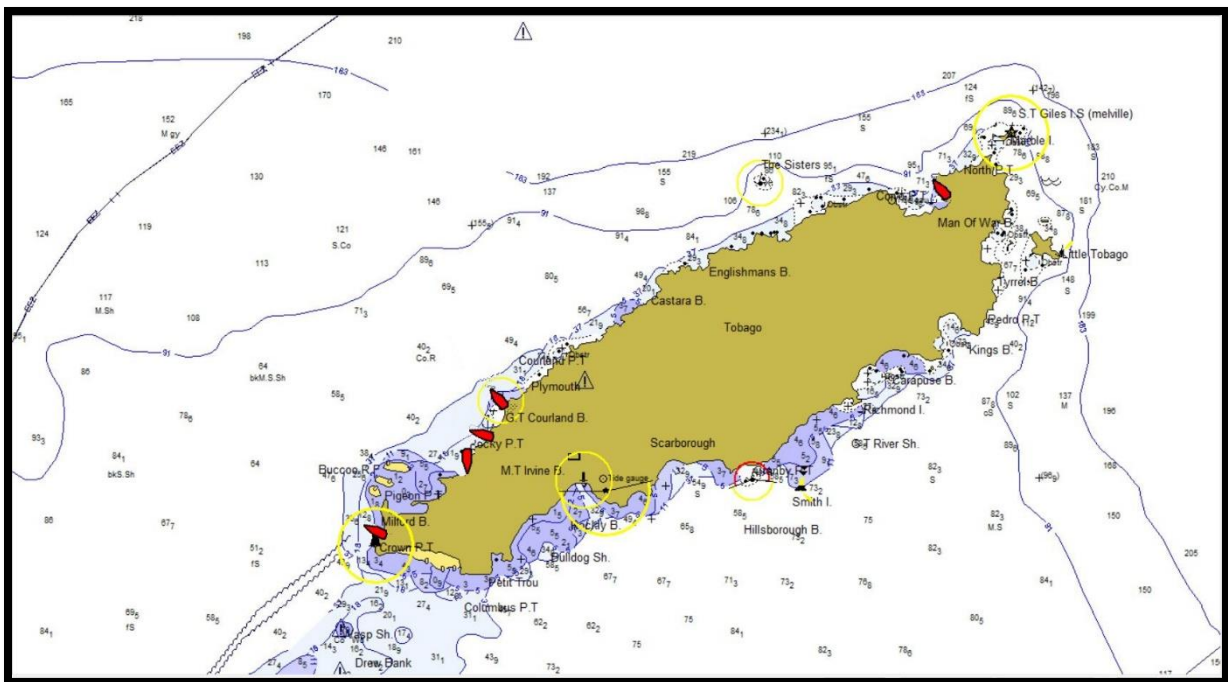
Übersicht Martinique



Die Ankerplätze auf Martinique von Norden nach Süden sind:

Saint Pierre	Seite 23
Fort de France	Seite 25
Les Trois Ilets	Seite 22
Anse d' Arlet	Seite 21
Le Marin 2	Seite 20
Le Marin 1	Seite 20

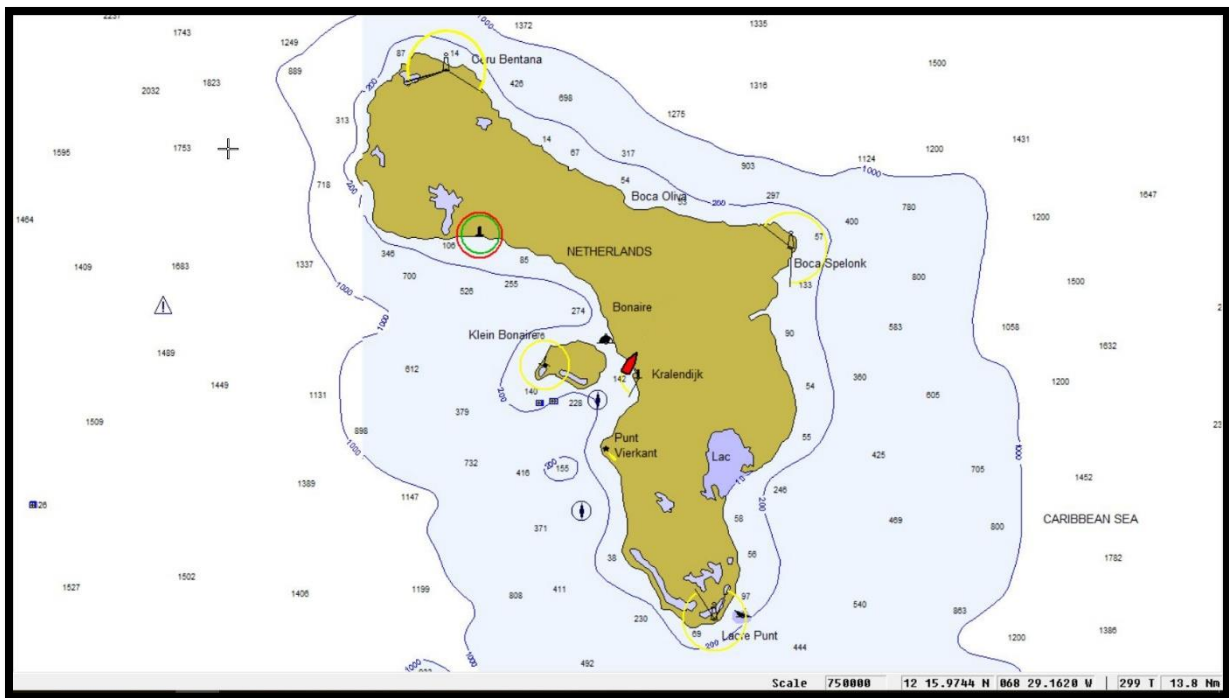
Übersicht Tobago



Die Ankerplätze auf Tobago von Norden nach Süden sind:

Pirates Bay - Charlotteville	Seite 26
Grand Courtland Bay - Plymouth	Seite 27
Mount Irvine Bay	Seite 28
Buccoo Bay	Seite 29
Store Bay	Seite 30

Übersicht Bonaire



Die Mooringplätze auf Bonaire:

Auf Bonaire ist ankern verboten, nur in Notfällen darf mit Genehmigung geankert werden. Die Mooringe sind mit zwei Leinen und Bojen ausgestattet. Man liegt im Nationalpark. Die Mooringe machen einen sehr guten und gepflegten Eindruck.

Im Bereich Kralendijk sind ca. 45 Mooringe verfügbar. Es gibt zwei Mooring-Reihen. Die erste Reihe ist ca. 50m und die Zweite 90m vom Ufer entfernt. In der zweiten Reihe liegt man am Riff und es geht steil nach unten.

Die Mooring kostet pro Tag US\$10,- plus US\$ 0,60 Tax.

Leider gibt es kein vernünftiges Dinghi-Dock. Wir haben einen Steg benutzt, an dem kleine Boote und Fischerboote festgemacht waren (Richtung Norden von uns), oder bei „Karel’s Bar“ (Richtung Süden). Wir lagen etwa in der Mitte des Mooringfeldes. Richtung Süden bei „Karel’s Bar“ war es, mehrmals die Woche wegen live Musik, lange laut.

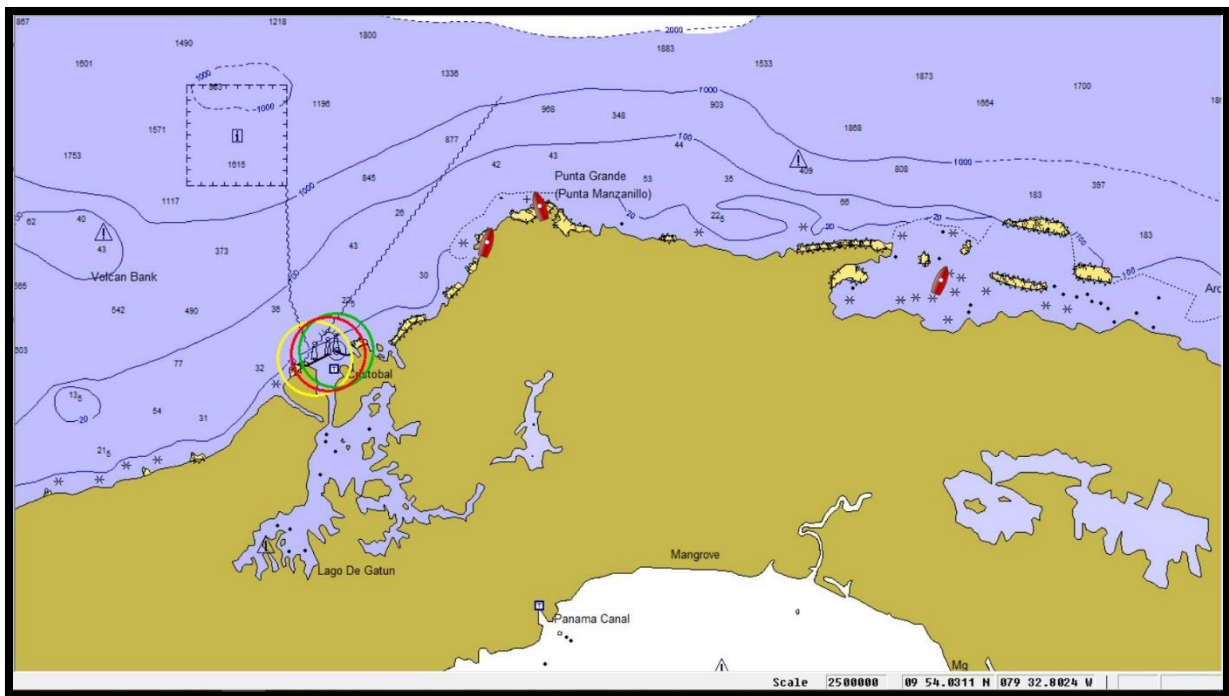
Ansonsten gibt es noch eine große Anzahl Mooringe rund um Bonaire und Klein Bonaire, an denen man zum Tauchen und Schnorcheln festmachen darf. An diesen Mooringen darf nicht über Nacht festgemacht werden.

Dienstags und freitags um 17:00 fährt ein Bus von der Marina und „Karel’s Bar“ zum Supermarkt. Man hat eine Stunde Zeit zum Einkaufen, dann geht es wieder zurück.

Es gibt einige Fahrrad-, Skooters-, Motorrad- (auch Harley Davidson) und Autoverleiher.

**...und natürlich Tauchschulen ohne Ende – es ist wirklich ein
Tauch-und Schnorchel Paradies!**

Übersicht Panama



Die Ankerplätze in Panama von Westen nach Osten sind:

Portobelo

Seite 49

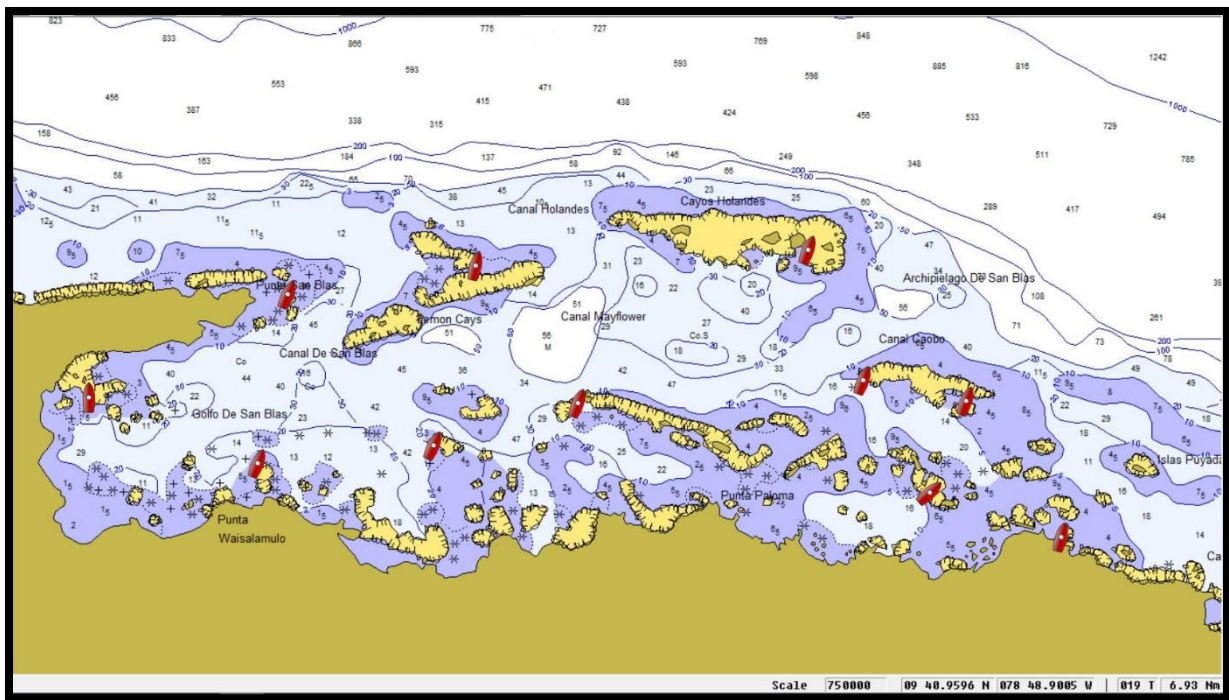
Linton Bay

Seite 48

San Blas Übersicht

Seite 11

Übersicht Panama - San Blas



Die Ankerplätze in San Blas von Westen nach Osten sind:

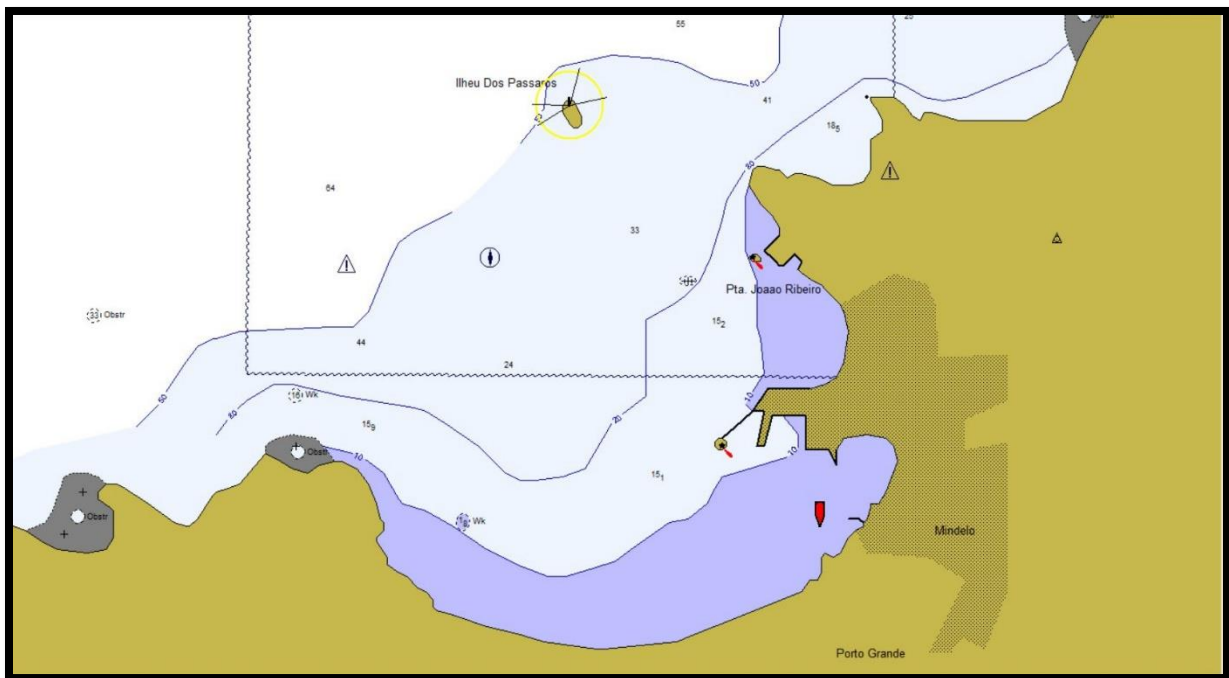
Tupsuit Dummat	Seite 38
Isla Carti - Sugdup	Seite 46
Isla Porvenir	Seite 36
Gunboat Island	Seite 39
Yansaladup	Seite 37
Salardup	Seite 44
Holandes - Banedup	Seite 45
Coco Banderos - Orduptarboat	Seite 42
Green Island	Seite 40
Coco Banderos - Tiadup	Seite 43
Nargana	Seite 41

Die Seekarten, die wir an Bord haben (Navionics, Garmin, OCPN und CM 93) sind sehr ungenau. Wir haben von anderen Seglern die gescannten Karten aus dem *Cruising Guide von Eric Bauhaus* für *OpenCPN* bekommen. Es sind mehrere Kartensätze, in unterschiedlicher Qualität im Umlauf. Unsere Kartensätze sind alle zum Navigieren sehr gut geeignet. Wir nutzen sie immer parallel zum Kartenplotter.

San Blas ist ein wunderbares Segelgebiet. Man kann von einer Insel zur anderen fast immer segeln. Von raumen bis am Wind Kurs.

UKW-Kanal 72 (Anrufkanal) wird von fast allen Yachties abgehört. Auf SSB-Frequenz 8107,0 KHz USB jeden Morgen um 08:30 LT *Panama Connection Net*.

Kap Verden - Mindelo



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
8,5	50	gut	13°15',687 N 059°38',787 W	gut	mäßig-schlecht

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus einem Sand/Lehm – Gemisch und hält gut. In diesem Bereich ist der Schwell gering. Richtung Marina nimmt er stark zu. An den Schwimmstegen der Marina festzumachen, geht nur mit guten Ruckdämpfern, besser ist zu ankern!

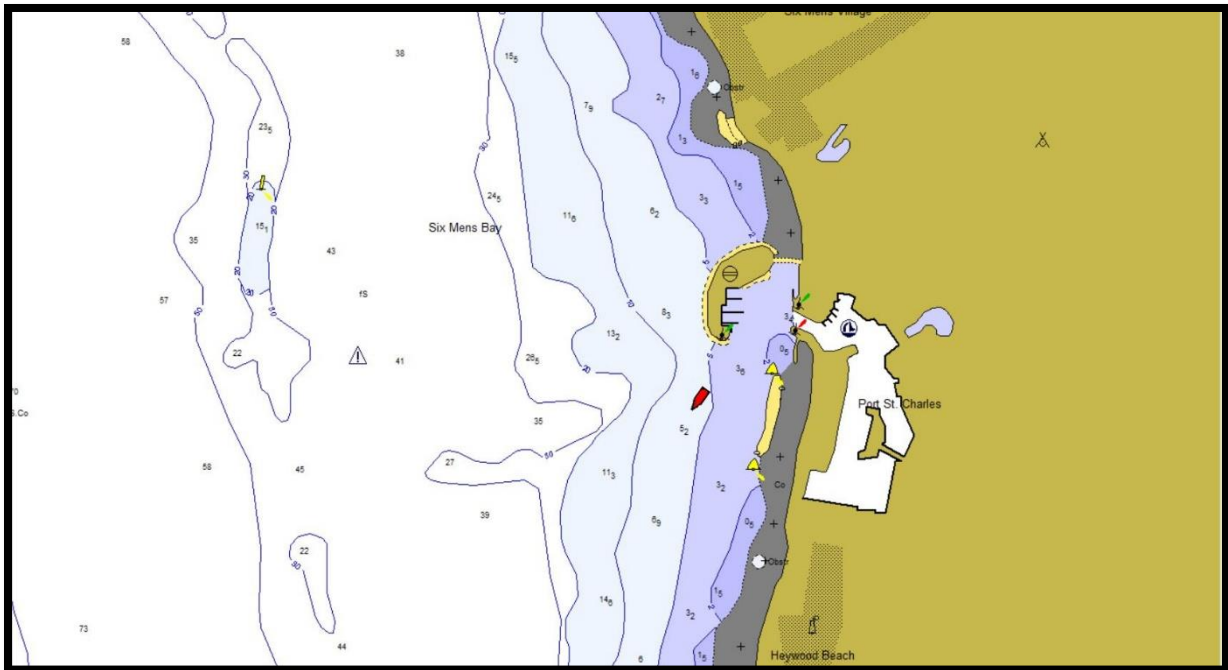
Der Wind kommt über die Berge und trifft das Boot fast ungebremst. Der Wind bringt jede Menge Saharasaand mit sich, so dass das Boot schnell sehr schmutzig wird.

Müllentsorgung im Yachtclub in Müllbehälter.

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi Dock an der Floating Bar ist mittel. Je nach Laune des Personals kann es etwas kosten das Dinghi zu parken, auch für die Müllentsorgung kann man zur Kasse gebeten werden.

Möglichkeit zum Ein- und Ausklarieren sind in der Nähe der Fähre nach Sao Antao gegeben.

Barbados – Port St. Charles



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
8,5	50	gut	13°15',687 N 059°38',787 W	gut	gut

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht hier aus Sand mit Felsen, den Anker gezielt platzieren und einfahren.

Müllentsorgung am Yachthafen in Müllbehälter.

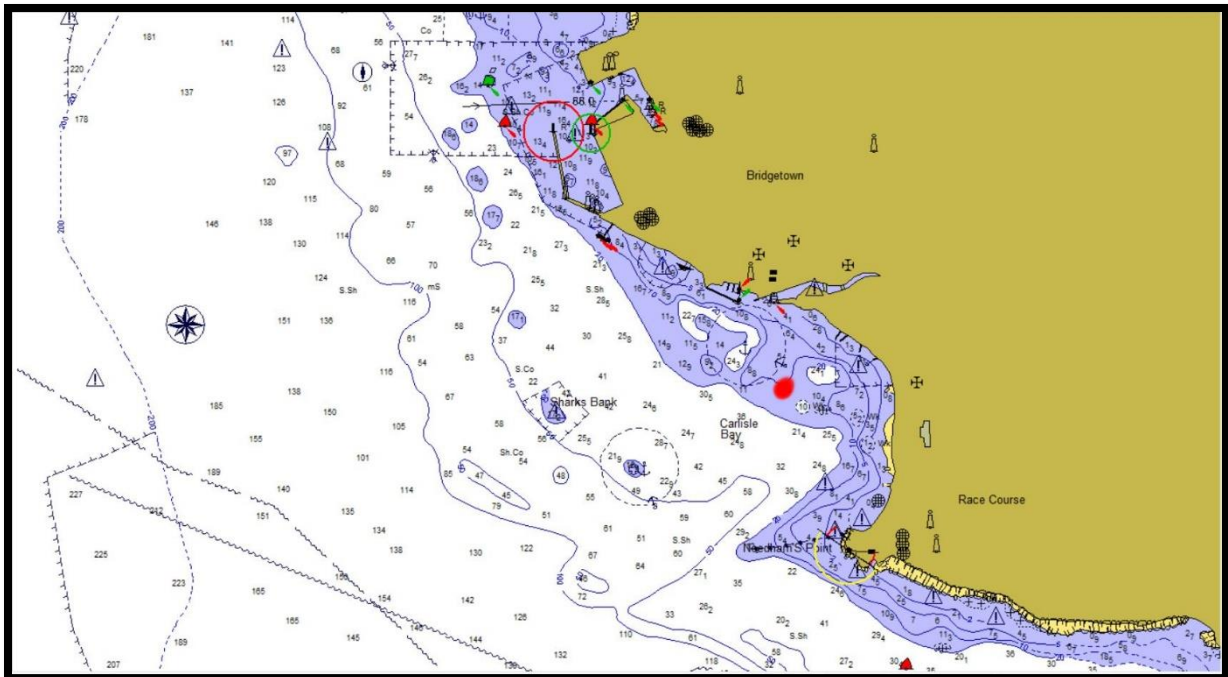
Der Dinghi Weg ist kurz und es gibt am Clubhaus ein Dinghi Dock, wo man das Dinghi sorgenfrei parken kann.

Benzin und Diesel können direkt an der Marina getankt werden.

Möglichkeit zum Ein- und Ausklarieren sind bei der Marina möglich.

Man kann auch weiter südlich vor den Restaurants ankern. Hier soll Sandboden sein und man kann bei den Restaurants am Strand mit dem Dinghi anlegen.

Barbados – Bridgetown



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
Wir lagen an einer Mooring in der Nähe des <i>Barbados Yachtclub Carlisle Bay</i>			13°15',687 N 059°38',787 W	gut	gut

Bemerkung:

Ruhiger Liegeplatz und gute Mooring mit Betonklotz und Kette. Achtung: Nicht alle Mooringe liegen wirklich fest. An einigen Mooringe ist nur ein alter Anker befestigt, unbedingt abtauchen und kontrollieren.

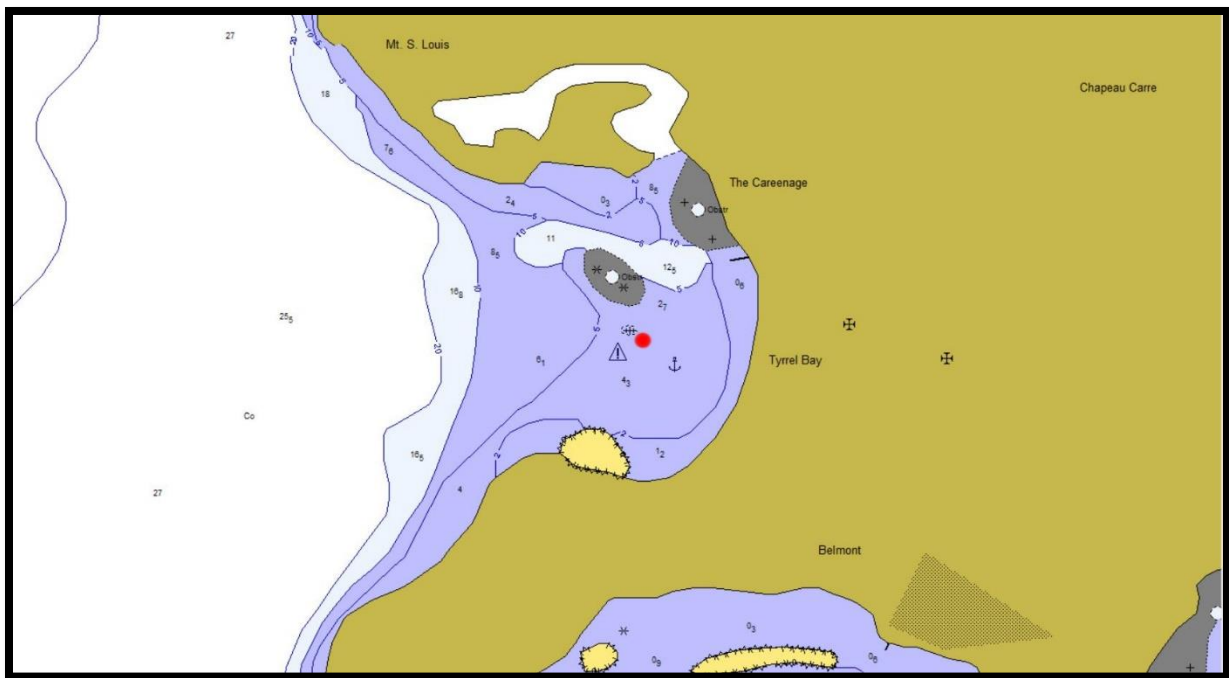
Müllentsorgung im Yachtclub in Müllbehälter.

Der Weg mit dem Dinghi zum Strand ist kurz. Manchmal ist die Brandung höher, aber mit etwas Übung ist das Anlanden und Ablegen kein Problem. Das Dinghi kann vor den Booten an Land am Yachtclub geparkt werden. Man kann sich kostenlos als temporäres Mitglied im Yachtclub anmelden und dann die Einrichtungen des Yachtclub benutzen. Gutes preiswertes Essen und Trinken ist dort erhältlich.

Der Weg zur Hauptstraße, um mit den Kleinbussen oder Taxen zu fahren, ist kurz. Man hat sehr gute Busanbindungen in die Stadt, zum Flughafen oder aufs Land.

Möglichkeit zum Ein- und Ausklarieren sind im Haupthafen gegeben.

Grenada – Carriacou, Tyrrel Bay



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
4,8	35	gut	12°27',427 N 061°29',272 W	gut	gut

Bemerkung: **TOP 10 Schnorchel Punkt in der Karibik**

Der Ankergrund besteht aus Sand.

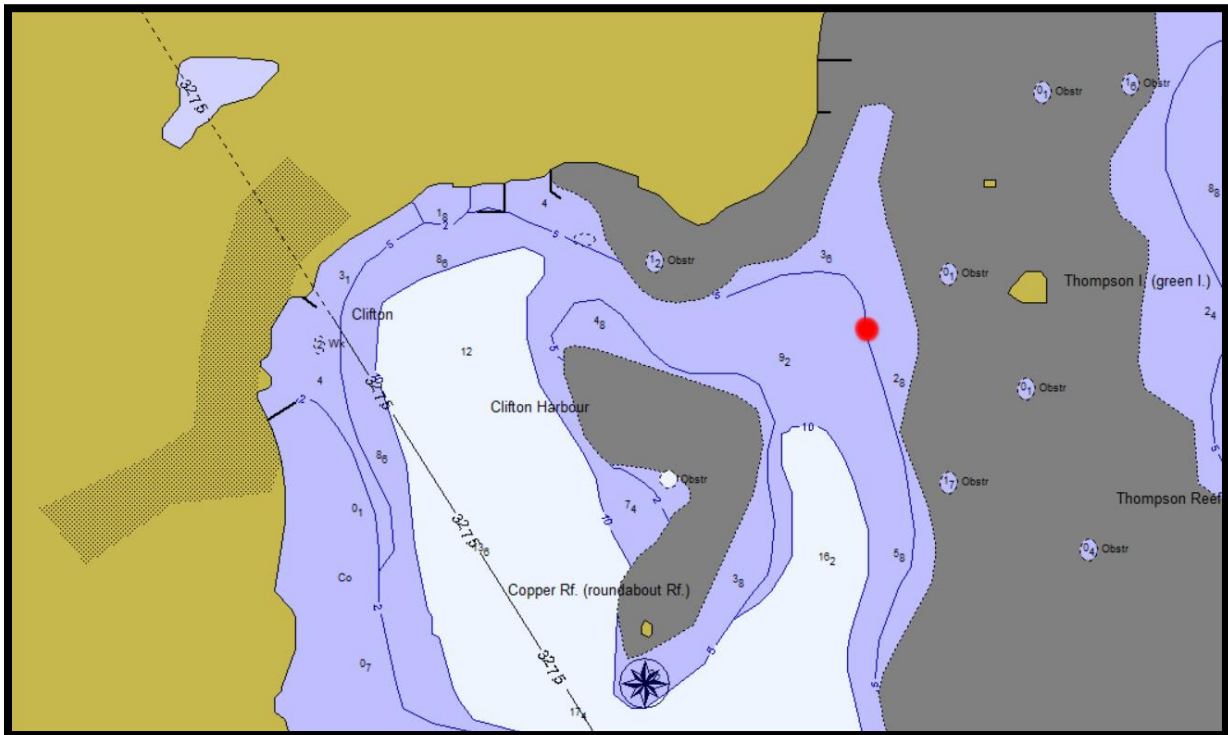
Der Wind kommt gebremst über die Berge.

Müllentsorgung an Land möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi Dock bei der Marina ist mittel. Man kann aber gut zum Strand fahren und anlegen, der Schwell war gering.

Ein- und Ausklarieren ist bei der Marina möglich.

St. Vincent and the Grenadines – Union Island, Clifton



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
Wir liegen an einer Mooring in der ersten Reihe Richtung Riff.			12°35',797 N 061°24',684 W	mäßig	schlecht

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand, wir haben aus Sicherheitsgründen den Anker zusätzlich fallen lassen. Der Ausblick auf das Riff und die Kite- und Windsurfer ist beeindruckend. Es gibt eine Bar auf dem Riff.

Der Wind kommt ungebremst über das Riff.

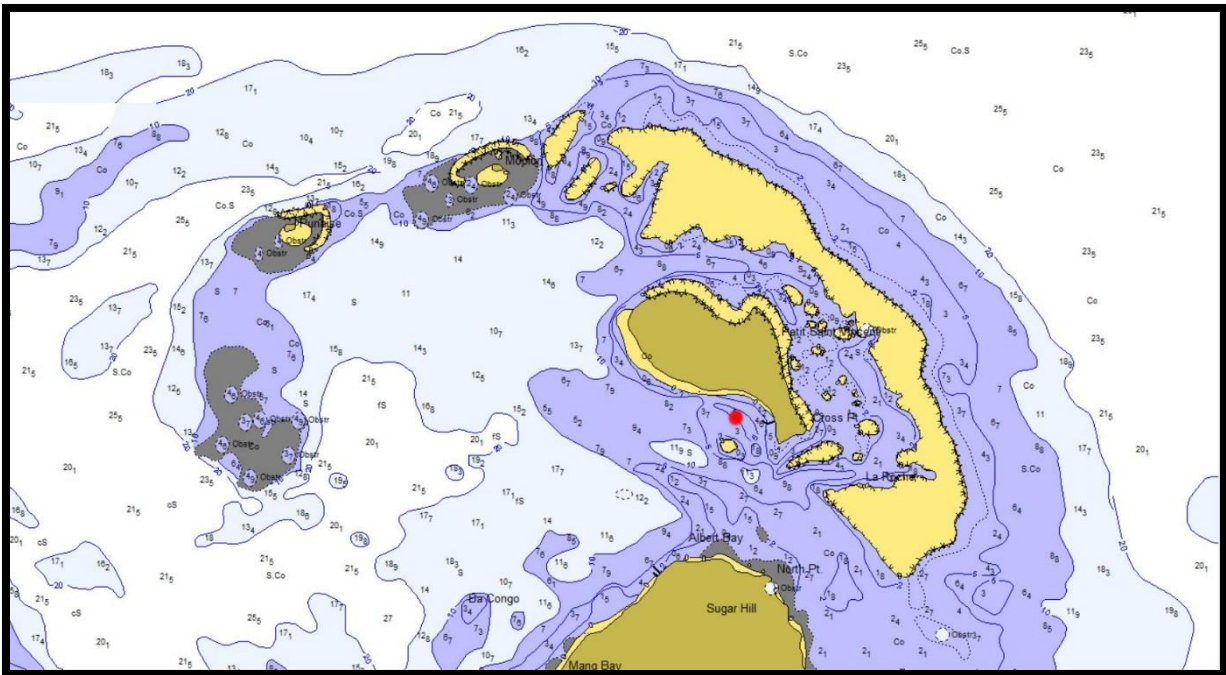
Müllentsorgung in Clifton möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi Dock ist mittel. Der Ort Clifton ist nicht schön, alles macht einen sehr verarmten und unaufgeräumten Eindruck.

Um 0745 Uhr bekommt man auf VHF Kanal 68 allgemeine Informationen und einen Wetterbericht.

Ein- und Ausklarieren ist in Clifton möglich.

St. Vincent and the Grenadines – Petit St. Vincent



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
4,5	20	gut	12°32',049 N 061°23',056 W	gut	gut

Bemerkung:

PRIVAT-INSEL

Der Ankergrund besteht aus Sand und hält gut.

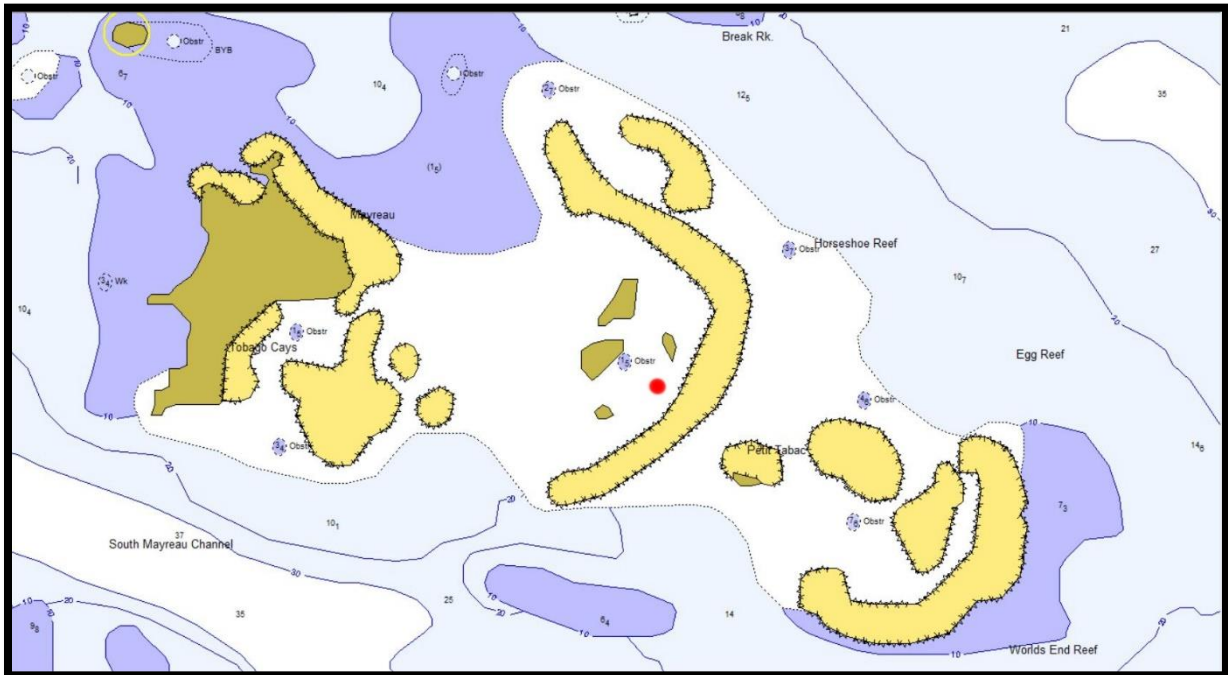
Der Wind kommt gebremst über die Insel und der Schwell wird durch die Riffs gut abgehalten.

Müllentsorgung nicht möglich!

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi Dock ist kurz. Es sind zwei Docks vorhanden. Die Insel ist sehr, sehr sauber und aufgeräumt. Nur die Bar und das Restaurant sind für Yachties zugänglich. Beide sind sehr gut und sehr teuer. Die Insel kann auf Anfrage mit Führung besichtigt werden.

Vor Petit St. Vincent gibt es eine Mini-Insel mit nur einem Sonnenschirm.

St. Vincent and the Grenadines – Tobago Cays



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
3,2	30	gut	12°37',881 N 061°21',367 W	mäßig	schlecht

Bemerkung: **TOP 10 Schnorchel Punkt in der Karibik**

Der Ankergrund besteht aus Sand und hält gut.

Der Wind kommt ungebremst über das Riff

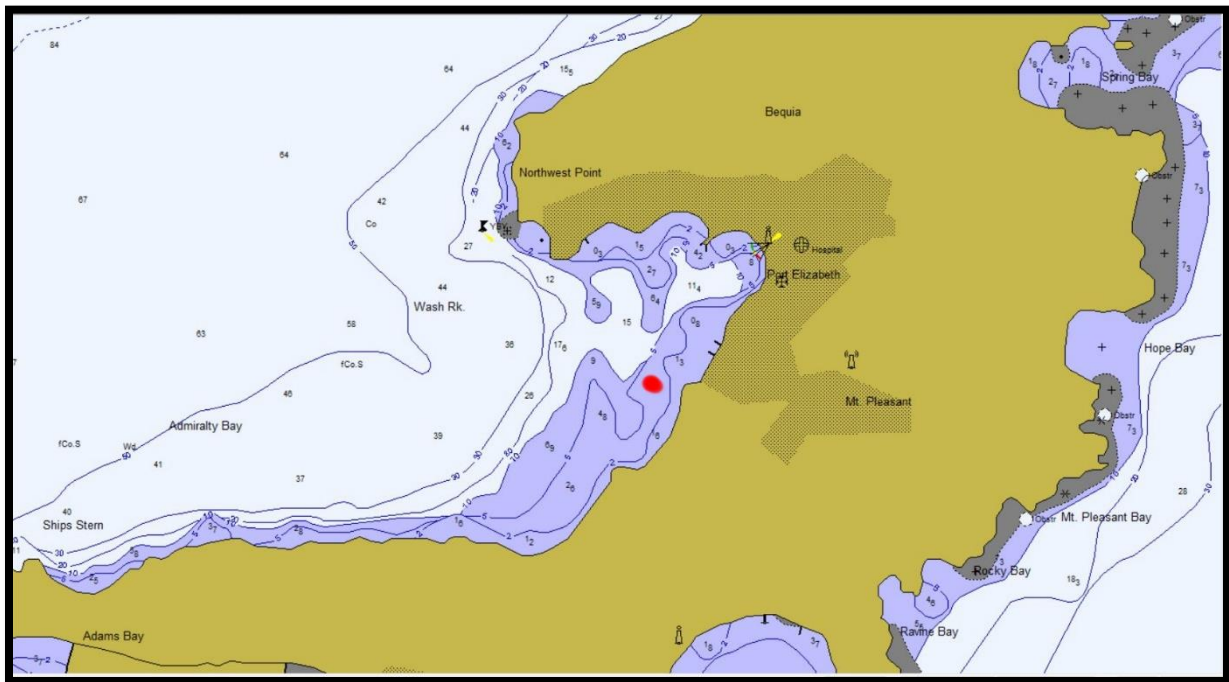
Müllentsorgung nicht möglich (einige Händler bieten sich an, den Müll gegen eine Gebühr mitzunehmen).

Dinghi kann nur zum Schnorcheln oder an den Strand zu fahren genommen werden.

Besser ist es, hinter den beiden kleinen Inseln im Westen zu ankern, weil es hier viel geschützter ist. Leider gibt es dort nur selten Platz.

Die Wasserfarben sind umwerfend. Schnorcheln ist gut, man kann Schildkröten in allen Größen beim Schnorcheln treffen.

St. Vincent and the Grenadines – Bequia



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
4,3	35	gut	13°00',206 N 061°0',514 W	gut	gut

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand.

Der Wind kommt gebremst über die Insel.

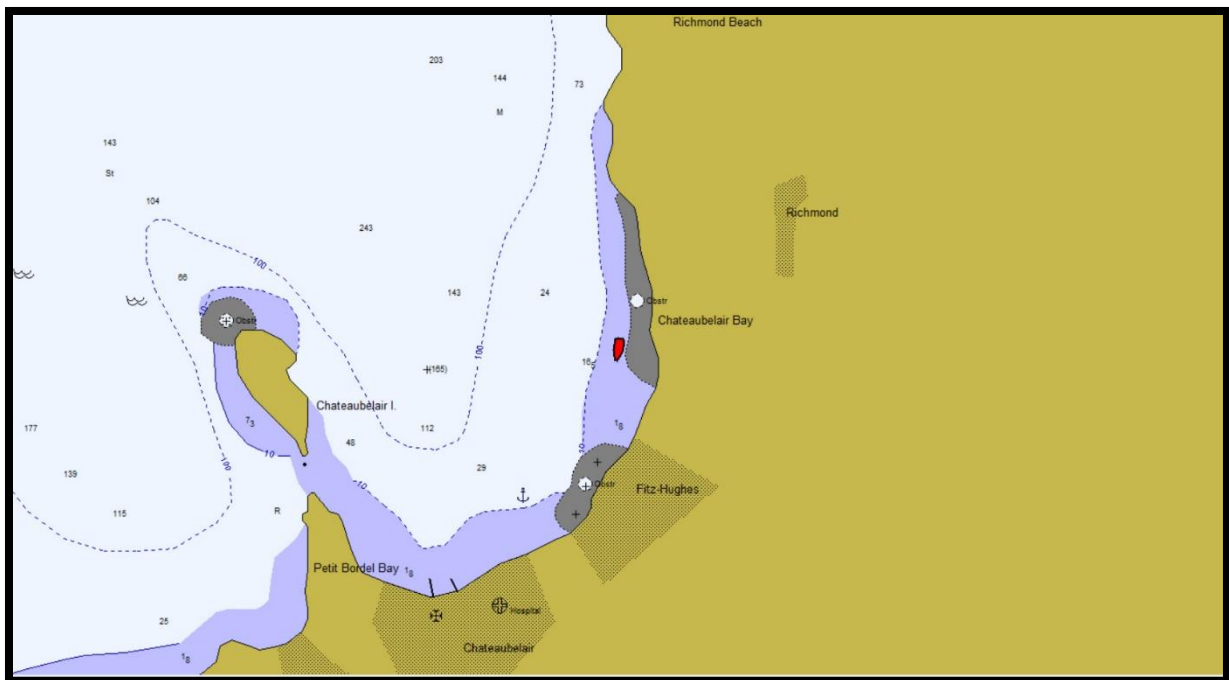
Müllentsorgung im Ort möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi Dock ist mittel.

Ein- und Ausklarieren ist in der Stadt möglich.

Der Ort *Port Elizabeth* ist sehr bunt und hübsch. Wir waren gut im Restaurant *Tommy's* essen. Die Insel ist unbedingt einen Besuch wert.

St. Vincent and the Grenadines - Chateaubelair



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
4,8	35	gut	13°17',950 N 061°14',076 W	mäßig	gut

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand.

Der Wind kommt gut gebremst über die Berge. Dadurch gewinnt der Strom häufig die Überhand, so dass das Boot quer zum Schwell steht. Wir haben einen Heckanker gelegt und dadurch lagen wir recht ruhig.

Müllentsorgung im Ort möglich.

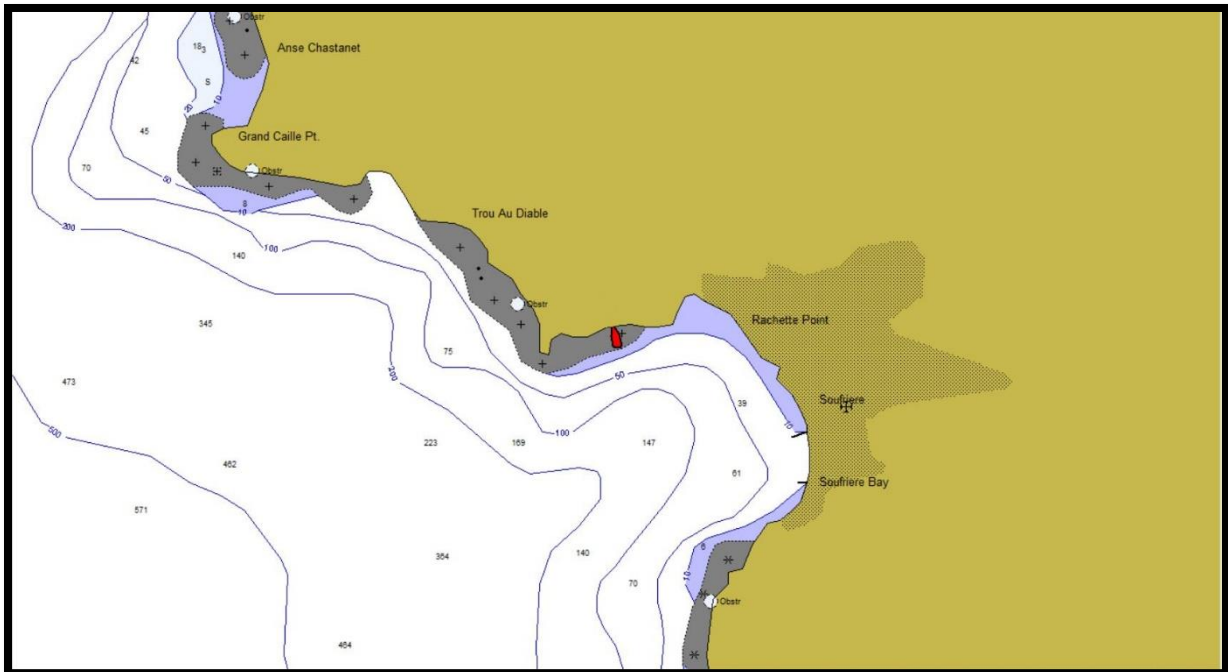
Tankstelle im Ort.

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi Dock ist weit.

Ein- und Ausklarieren ist im Ort möglich.

Hier kümmert sich George mit den feuerroten Haaren um die Neuankömmlinge. Er macht Besorgungen und freut sich über ein Trinkgeld.

St. Lucia – Soufriere



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
Wir liegen an einer Mooring vor der „Bat Cave“			13°51',424 N 061°03',901 W	gut	gut

Bemerkung: **TOP 10 Schnorchel Punkt in der Karibik (Pitons)**

Wegen Naturschutzgebiet nur sehr wenig Ankerplätze. Die Mooringe sind gut. Die Hilfe beim Festmachen durch einen Einheimischen kostet EC 20,-. Ein Tag an der Mooring kostet EC\$ 40,-. Durch die hohen Berge gibt es einen guten Windschutz. Bei dem starken Regen, den wir häufig hatten, bekamen wir immer wieder Fall Böen.

Müllentsorgung an einem Sammelplatz an Land im Bereich des Zolls.

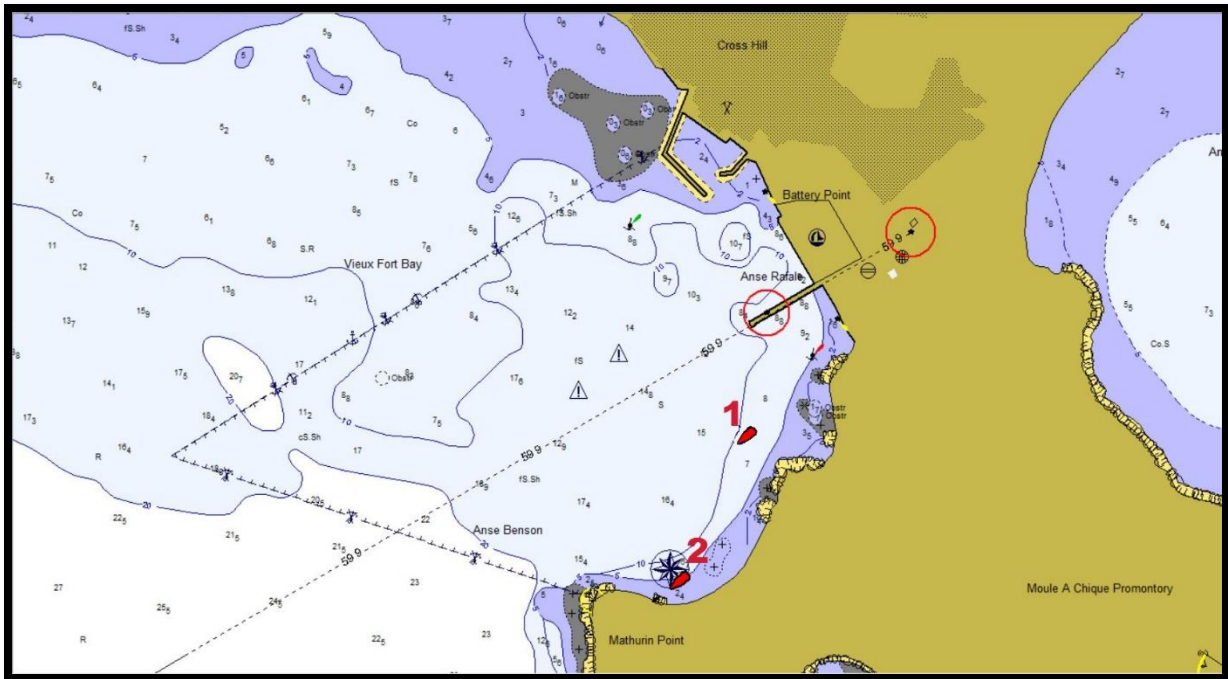
Der Dinghi-Weg vom Liegeplatz in den Fischereihafen ist mittel. Es gibt ein Dinghi Dock, das „bewacht“ wird. In einem kleinen Häuschen sitzen ein oder zwei Personen die gucken!?! Extra Dinghi Bewachung haben wir nicht abgemacht.

Ein- und Ausklarieren ist bei der Marinepark-Verwaltung und neben der Polizei möglich.

Zu Anfang kamen viele Händler, die ihr Zeug loswerden wollten. Am Abend machte ein Polizeiboot die Runde und fragte nach ob alles OK sei.

Am nächsten Tag kamen keine Händler, wahrscheinlich war das Wetter zu schlecht.

St. Lucia – Vieux Fort



1
2

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
6,8	39	gut	13°43',041 N 060°57',203 W	gut / mäßig	schlecht
4,6	32	gut	13°42',814 N 060°57',376 W	gut	schlecht

Bemerkung:

Auf dem ersten Blick kein schöner Ankerplatz. Durch die flache Landschaft, kann der Wind fast ungehindert in die Bucht wehen. Der Dinghi-Weg vom Liegeplatz in den Fischereihafen ist weit. Es gibt kein Dinghi Dock, man muss an der Kaimauer festmachen. Wir haben mit *Mathias* Dinghi-Bewachung abgemacht (EC \$ 10/Tag).

Der Ankergrund besteht aus einem Sand/Lehm-Gemisch und hält gut.

Müllentsorgung in großen Tonnen am Markt möglich.

Vieux Fort wird immer besser, je weiter man Richtung Flughafen geht. Highlight ist ein großer Supermarkt mit riesiger Auswahl.

Benzin und Diesel können direkt im Fischereihafen in Kanister getankt werden. Eine Tankstelle ist ca. 1km entfernt.

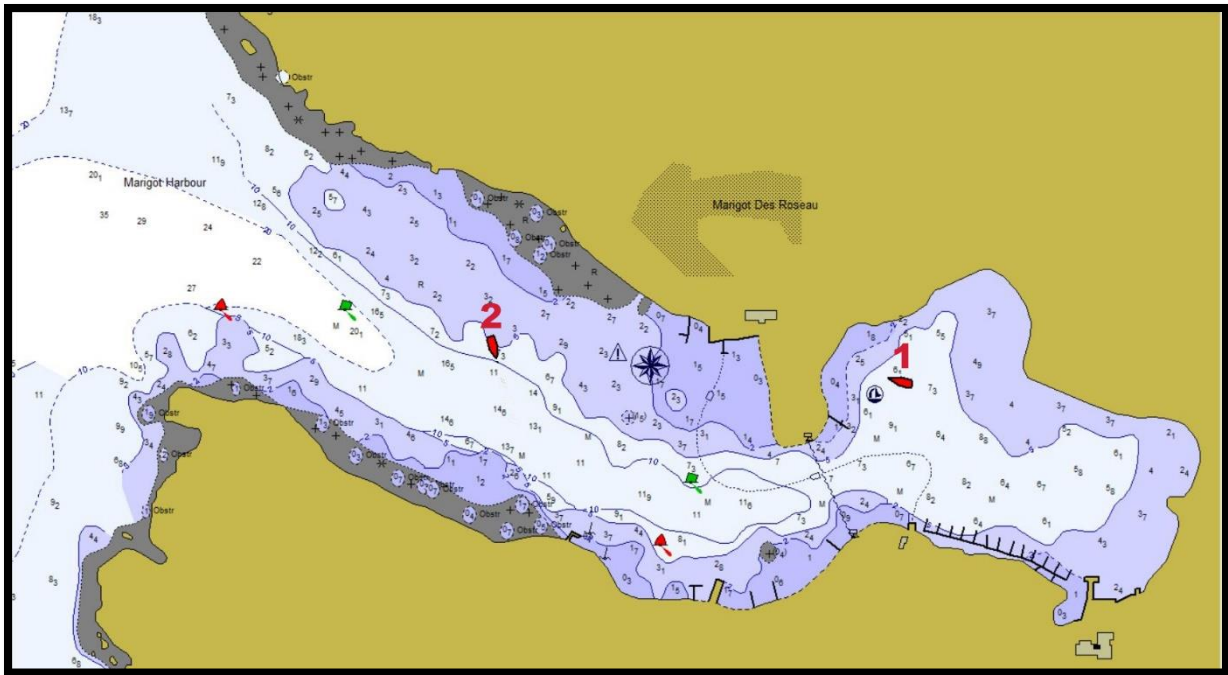
Ein- und Ausklarieren ist am Hafen/Flughafen möglich.

Keine Belästigung durch Händler, weder am Boot noch in der Stadt.

Im Fischereihafen kann man gut Fisch kaufen.

Ian's Taxi Service ist gut. Mit *Ian* haben wir eine kurze Rundfahrt gemacht, bevor wir *Sabine* am Flughafen abgesetzt haben.

St. Lucia – Marigot Bay



	Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
1	Wir liegen an einer Mooring im hinteren Bereich der Bucht			13°57',991 N 061°01',462 W	gut	mäßig
2	9,7	45	schlecht	13°58',012 N 061°01',673 W	gut / mäßig	mäßig

Bemerkung:

Der Wind kommt etwas geschwächt über die Insel, weht aber noch ziemlich stark.

Müllentsorgung am Ende der Straße neben der Marina am Parkplatz.

Der Weg mit dem Dinghi zu den verschiedenen Docks ist kurz. Eine sehr schöne Bucht mit schönem Ambiente. Es ist aber auch viel los. Viele Händler die nicht zu aufdringlich sind, häufig Schnellboote und Katamarane mit Urlaubern, die sich die Bay anschauen. Kleine Fähren, die die verschiedenen Restaurants anfahren.

Der Tag an einer Mooring kostet US\$ 30,-.

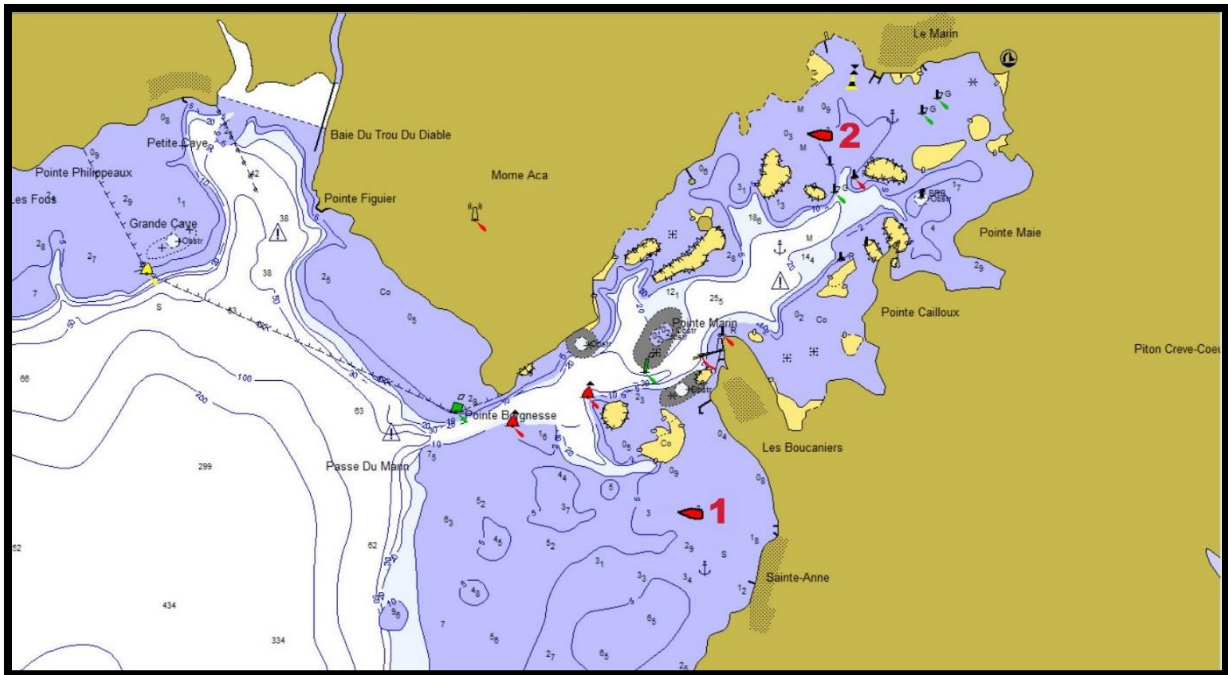
Ein- und Ausklarieren ist möglich.

Wir haben uns nach vorne, vor die Halbinsel verlegt. Den Anker mussten wir dreimal einfahren bis er hielt. Der Ankergrund fällt steil ab, so dass sich der Anker im flacheren Wasser schlecht eingräbt. Einige Felsen, die nicht in der Karte sind, sind nur 1,6m unter Wasser. Wir haben deshalb einen Heckanker gelegt. Es gibt Schwell durch vorbeifahrende Motorboote.

Happy hour bei Dr. Doolittle von 17:00 – 19:00 Uhr lohnt sich, gute Longdrinks!

Die besten Ankergründe sind leider mit Moorings belegt. Vor Anker liegt man mehr allein und hat nicht die Campingplatz-Atmosphäre wie im Mooringfeld.

Martinique – Le Marin



	Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
1	3,7	25	mäßig	14°26',337 N 60°53',127 W	gut	mäßig
2	5,0	28	gut	14°27',939 N 060°52',622 W	gut	mäßig

Bemerkung:

Zu 1.: Der Ankergrund besteht aus Sand mit Korallenköpfen gemischt. Beim ersten Mal ist der Anker bei 2400min-1 ausgebrochen und hat nicht mehr gehalten. Beim zweiten Mal kein Problem.

Der Weg mit dem Dinghi zum Supermarkt und den Dinghi Docks ist sehr lang (ca. 30 Minuten).

Zu 2.: Der Ankergrund besteht aus sehr kompaktem Lehm/Sandgemisch mit vielen Muscheln drin.

Der Weg mit dem Dinghi zum Supermarkt und den Dinghi Docks ist mäßig.

Zu 1 und 2:

Der Wind kommt fast ungebremst über die Insel.

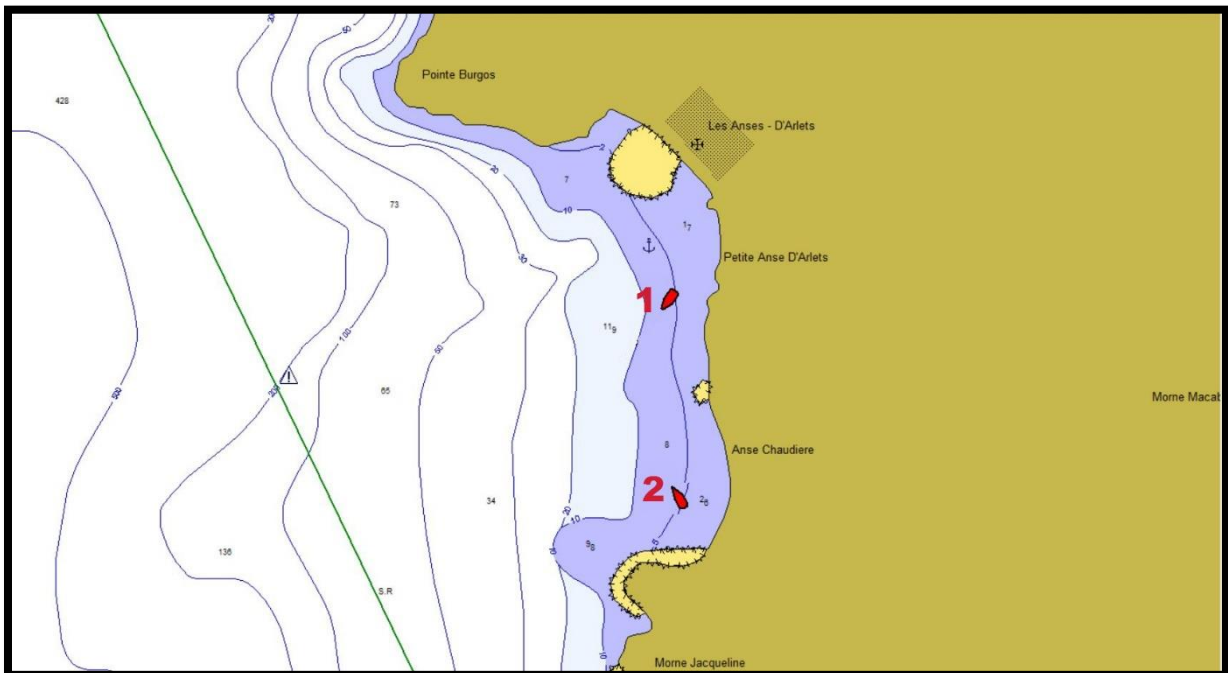
Müllentsorgung in der Marina Le Marin möglich.

Es gibt viele Geschäfte mit Zubehör und Ersatzteile. Kühlung-, Elektronik-, Motorreparatur möglich. Restaurants an den Dinghi Docks und an der Hauptstraße.

Einklarieren per Computer beim Boothändler möglich (€ 5,-).

Der Supermarkt *Leader Price* liegt in der nördlichen Bucht auf der Ostseite und hat ein eigenes Dinghi-Dock.

Martinique – Anse d' Arlets



	Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
1	Wir liegen an einer Mooring am Anfang des Mooringfeldes (von See kommend)			14°29',140 N 061°04'208 W	mäßig	gut
2	4,5	28	gut	14°28',738 N 061°04',838 W	gut	gut

Bemerkung: **TOP 10 Schnorchel Punkt in der Karibik**

Zu 1: Die Mooringe sind gut, mit einem großen Betonklotz und einer guten Kette. Die Mooringe sind (noch?) kostenlos. Es sind ca. 20 vorhanden, an die man gehen kann.

Der Wind kommt nur wenig über die Berge, wobei wir aber auch nur eine geringe Windstärke haben.

Zu 2: Der Ankergrund besteht aus Sand-/Lehmgemisch. Der Schwell ist hier in der Ecke geringer als an der Mooring.

Müllentsorgung im Dorf, links vom Dinghi Dock, möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi Dock normal. Vom Ankerplatz mittel.

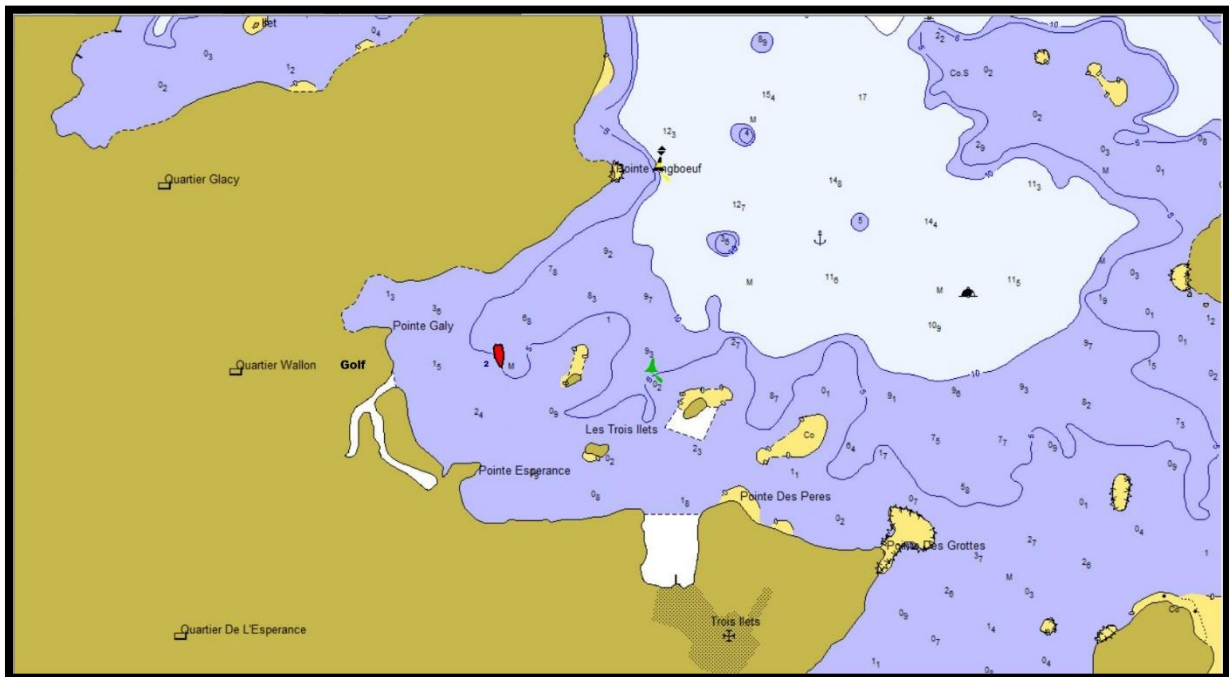
Eine nette Ankerbucht, in der nicht so viel Betrieb ist. Es gibt einen sehr schönen Strand, der vom Dinghi Dock geteilt wird. Am Strand sind einige Restaurants.

Ein kleiner Laden mit dem Lebensnotwendigen ist vorhanden.

Internet in der *Anse d' Arlet Cyber Base*, für € 3,- pro Stunde. Sehr gut, sehr schnell. Sonst ist hier nichts zu bekommen. In der *Cyber Base* kann man auch per Computer ein- und ausklariert (kostet € 0,30 für die Ausdruck).

Autovermietung gibt es in der nächsten Bucht *Grande Anse*, direkt am Strand. Der Vermieter spricht nur Französisch.

Martinique – Les Trois Ilets



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwellenschutz	Windschutz
5,4	34	gut	14°32,378 N 061°02,405 W	gut	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus einem schwarzem Lehm/Schlammgemisch, der gut am Anker klebt.

Der Wind kommt fast ungebremst über die Bucht von *Fort de France*. Das Boot liegt aber trotzdem sehr ruhig.

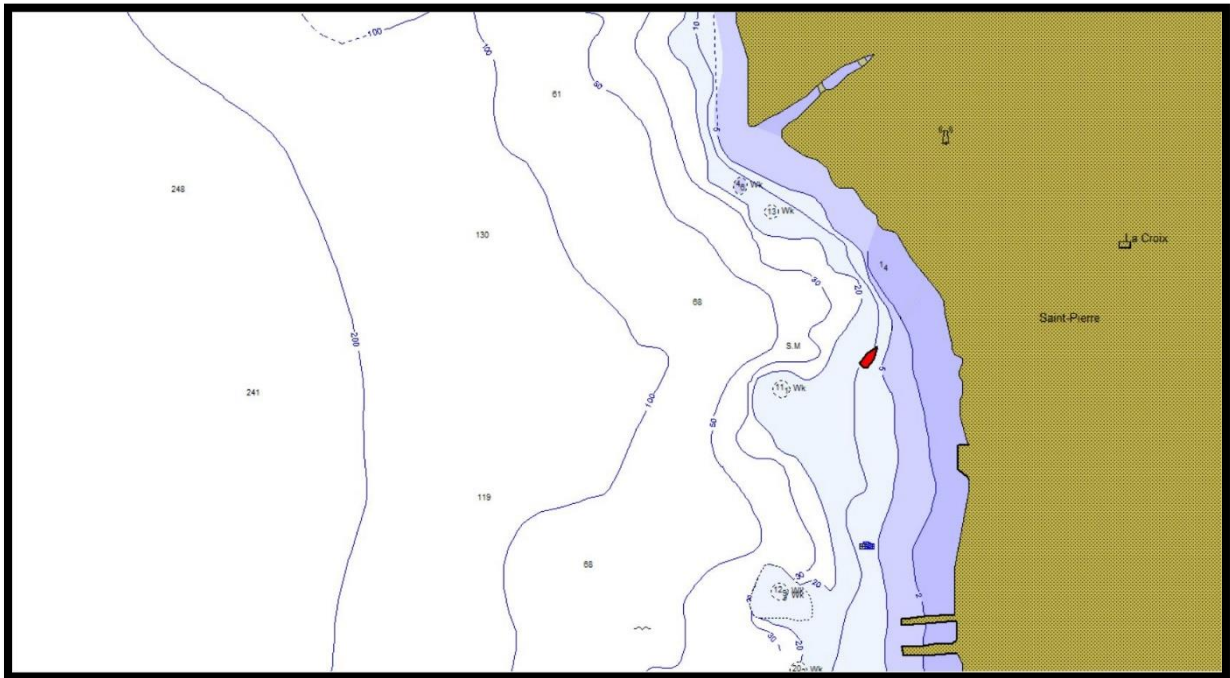
Zur Müllentsorgung nichts gefunden. Aber wahrscheinlich im Ort Trois Ilets möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Golfplatz ist kurz, man muss einen Weg finden, da vor dem Strand viel Seegras ist und Steine liegen.

Leider liegen hier viele verlassene Segelboote und Katamarane, die die Bucht verschandeln.

Wir sind hier vor Anker gegangen, weil Jan und ich Golf spielen wollen!

Martinique – Saint Pierre



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
5,7	35	gut	14°44,697 N 061°10,658 W	gut	gut

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand.

Der Wind kommt etwas gebremst in die Bucht.

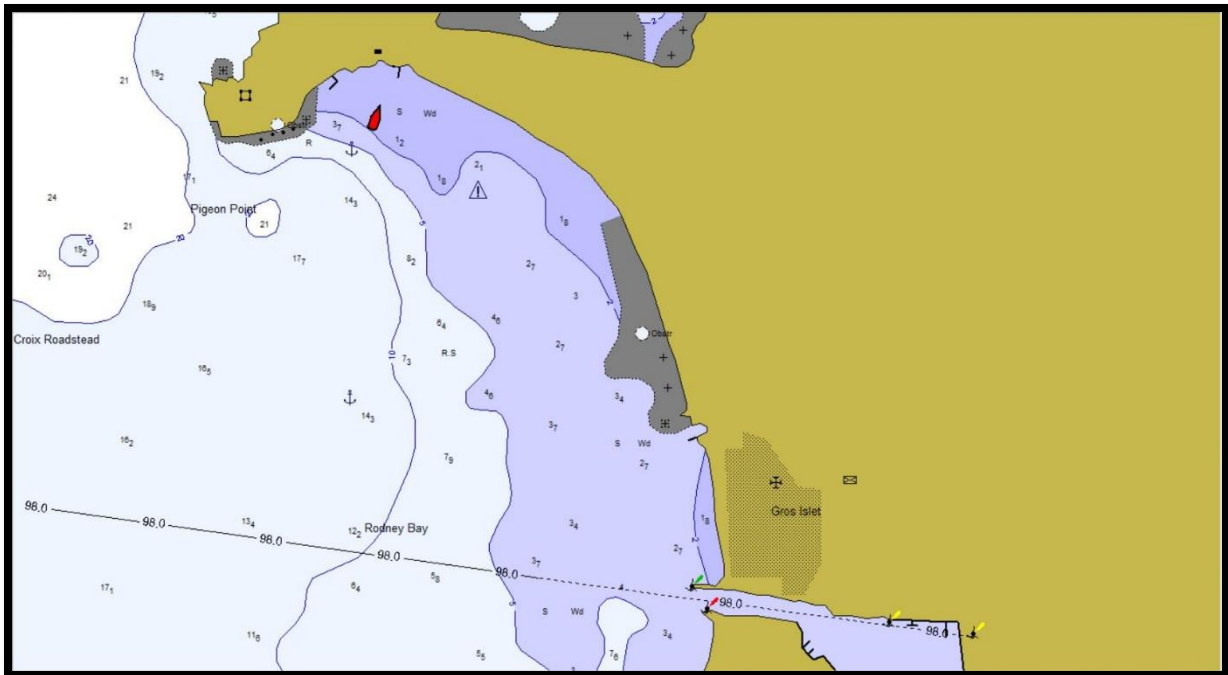
Müllentsorgung beim lokalen Markt, gegenüber vom Dinghi Dock möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi Dock ist normal.

Aus- und Einklarieren in der Bücherei möglich.

Ein Supermarkt über zwei Etagen mit Grundnahrungsmittel befindet sich in der Nähe des Dinghi Docks. Es gibt zwei weitere Märkte, einer in der Nähe der Kirche, der andere über die Brücke am Nordrand des Ortes.

St. Lucia – Rodney Bay



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
3,7	30	gut	14°05,443 N 060°57,794 W	gut	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand. Vor uns ein Hotel und westlich/nördlich eine gute Schnorchel-Zone.

Der Wind kommt etwas gebremst über die Halbinsel.

Müllentsorgung in Abfalltonnen am öffentlichen Strand möglich.

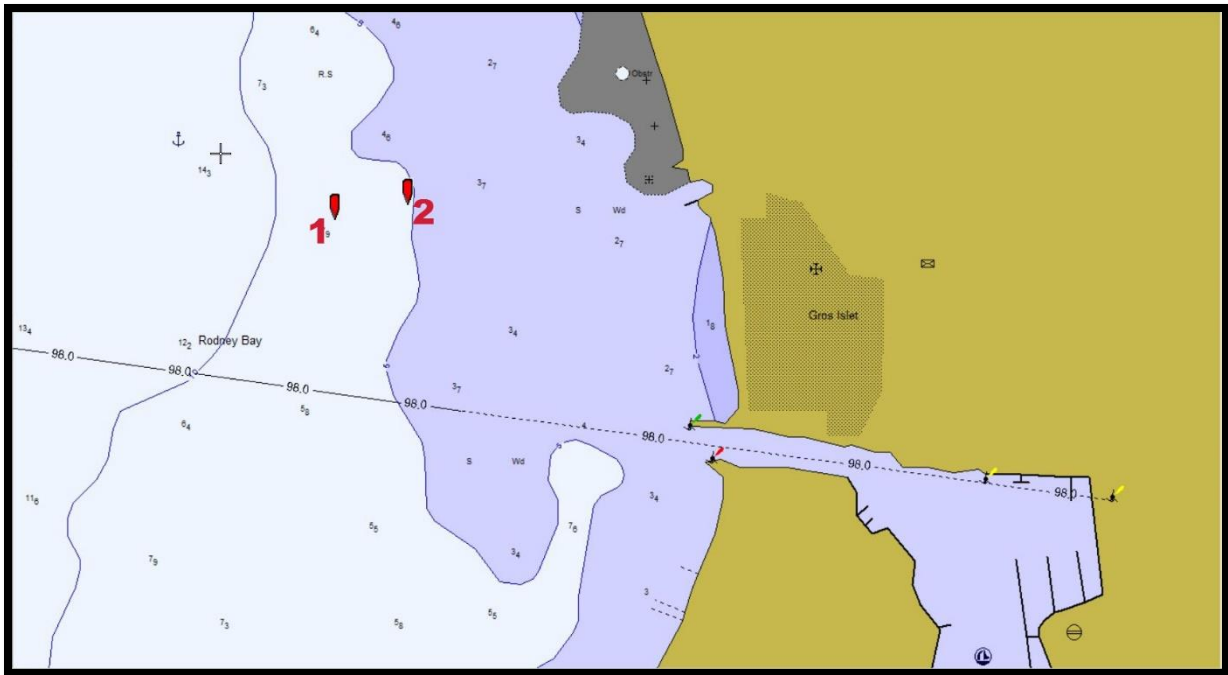
Der Weg zum Strand und Dinghi Dock des Hotel, sowie dem Dinghi Dock vom nördlichen Restaurant ist kurz, in die Marina lang.

Die *Marina Rodney Bay* liegt sehr gut geschützt im Süden unseres Ankerplatzes. Liegeplatzgebühren € 50,- pro Tag zusätzlich Strom und Wasser, wenn die Freigrenze überschritten wird. Hier besteht auch die Möglichkeit über die Hurrikan Saison einzulagern.

Pigeon Island Nationalpark ist ein Besuch wert. Man hat einen sehr schönen Blick auf die Bucht und bei guter Sicht kann man Martinique sehen.

Beim Hotel kann man Jet Ski, (Paddler und andere Wassersportgeräte) leihen.

St. Lucia – Rodney Bay 2



	Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwellenschutz	Windschutz
1	7,0	40	gut	14°04',961 N 060°57',674 W	gut	mäßig
2	4,7	35	gut	1°04',944 N 060°57',509 W	gut	mäßig

Bemerkung gilt für 1 und 2:

Der Ankergrund besteht aus Korallenplatten und Sand. Beim Einfahren rutschte der Anker zuerst, bis er dann fest eingefahren wurde.

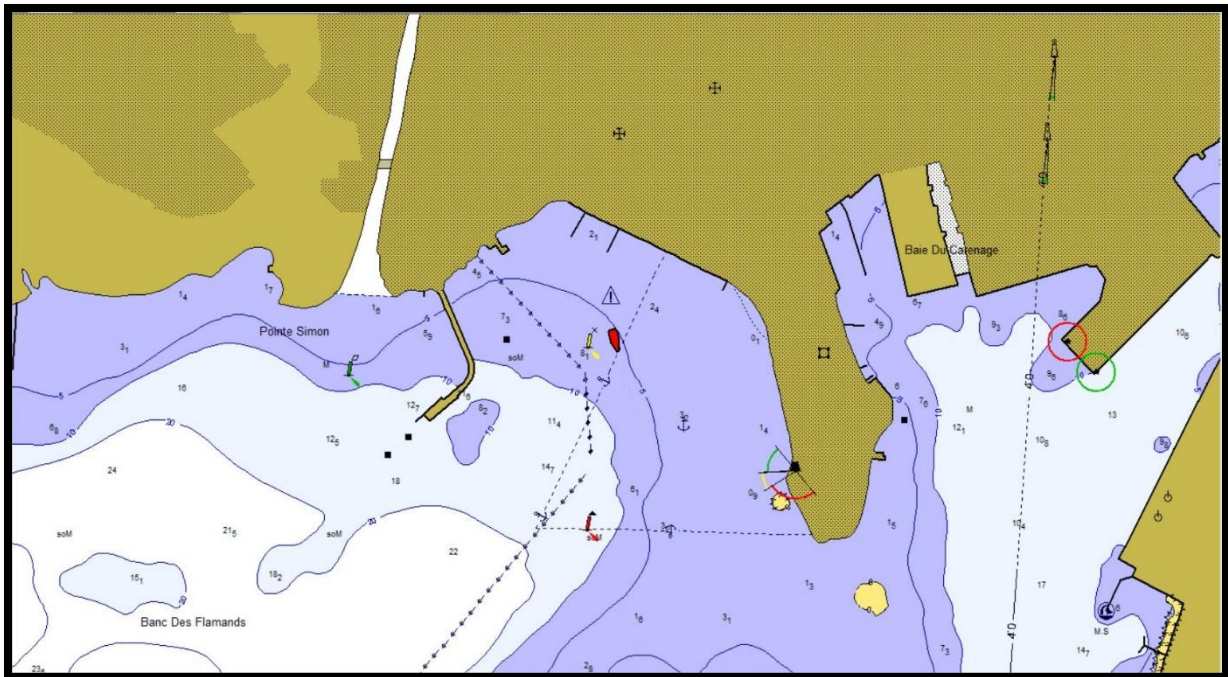
Der Wind kommt etwas gebremst über die Halbinsel.

Müllentsorgung in Abfalltonnen am öffentlichen Strand möglich oder in Müllcontainer in der Marina.

Der Weg in die Marina ist mittel.

Sonstige Informationen sh. o.

Martinique – Fort de France



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
4,8	32	gut	14°36,038 N 061°04,193 W	mäßig	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Lehm, der gut am Anker klebt.

Der Wind kommt etwas gebremst über die Stadt.

Müllentsorgung im Park in öffentlichen Müllbehälter möglich.

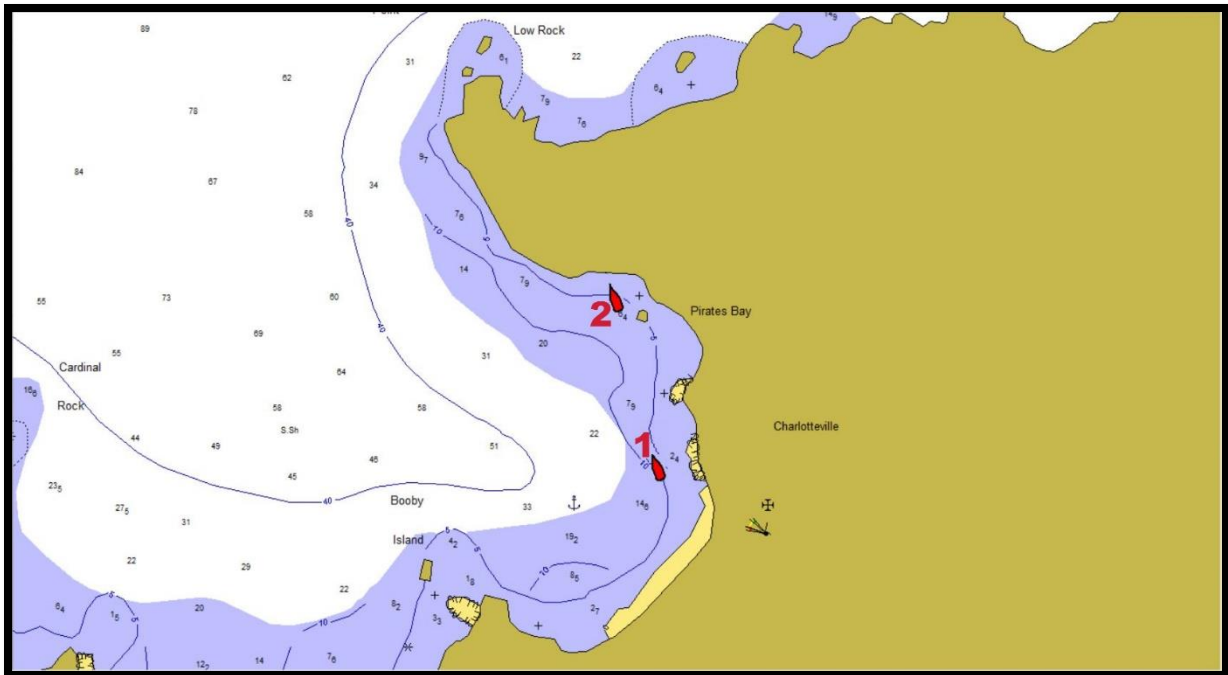
Der Weg mit dem Dinghi zum schönen großen Dinghi Dock ist kurz.

Das Fort, die Altstadt und der Park liegen direkt am Dinghi Dock. Einige Souvenirläden, Kneipen und Restaurants befinden sich im Kaibereich und an der Hauptstraße. Lebensmittelsupermärkte (Carrefour, Casino) sind etwas weiter entfernt. Riesige Einkaufsmalls gibt es am Stadtrand, wo man mit Bussen hinkommt.

Ein Taxistand und Busbahnhof befinden sich in der Nähe der Kais.

Internet am Touristen-Pavillon direkt am Park ist für 30 Minuten frei.

Tobago – Charlotteville, Pirates Bay



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position bei 2	Schwell-schutz	Wind-schutz
6,8	30	bei 1 schlecht/ bei 2 gut	11°19',886 N 060°33',112 W	gut	gut

Bemerkung:

Wir haben bei 1 viermal versucht den Anker zu legen. Er nicht gehalten. Die Ankerwinde ist heiß gelaufen und sie musste erst wieder abkühlen, bevor wir bei 2 den Anker fallen lassen konnten. Hier hat er sofort gehalten.

Der Ankergrund besteht aus Sand/Lehm-Gemisch mit Felsen und muss platziert werden.

Der Wind kommt gebremst über die Berge. Bei SW-NW wird er weniger gebremst und es baut sich eine kleine Welle auf.

Müllentsorgung bei der Tankstelle und in der Nähe des Krankenhauses/Bibliothek ist in Müllkäfigen möglich.

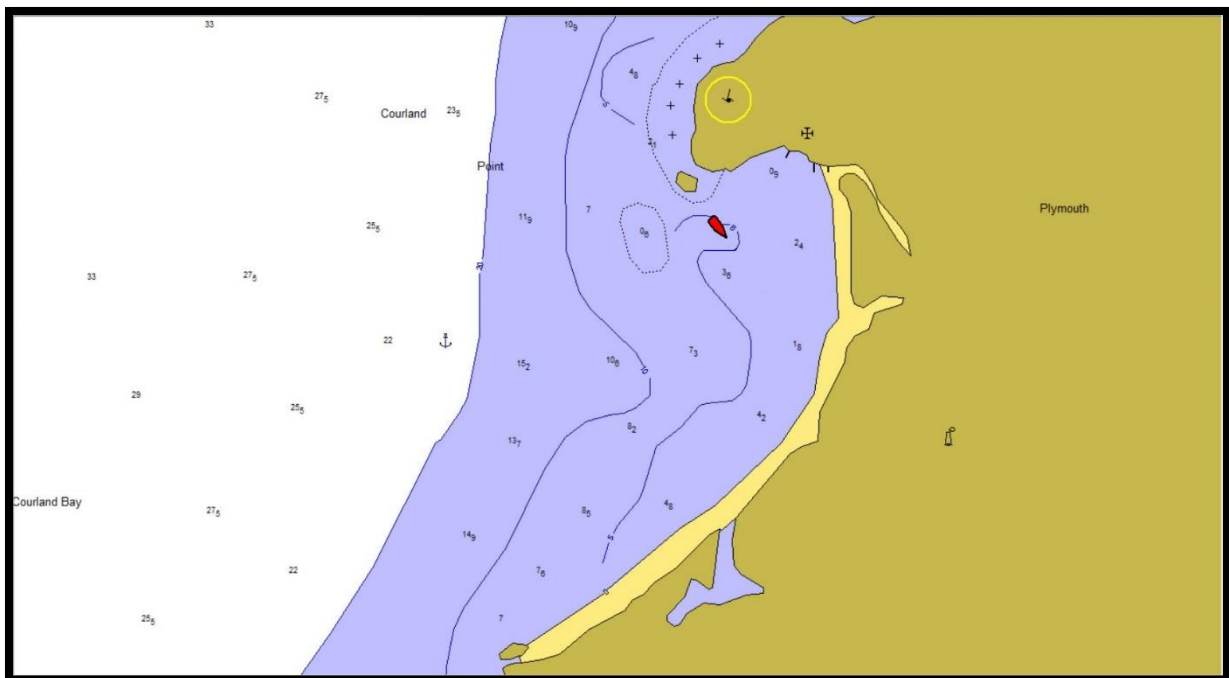
Der Weg mit dem Dinghi zum Dock ist weit.

Der Fischer *JOE* ist sehr hilfsbereit. Er hat uns beim Ankern geholfen und uns anschließend zum Steg gefahren, damit wir einklarieren konnten. Der Zoll und Immigration befinden im hinteren Teil des Krankenhauses (links am Krankenhaus vorbei gehen und dann rechts). Die Damen waren sehr nett. Sie wollen recht genaue Angaben haben, wo wir noch hinwollen und wie lange wir dort bleiben. Auch wenn wir nach Trinidad segeln, müssen wir uns abmelden!

Man kann gut frischen Fisch kaufen. Sonst nur Grundnahrungsmittel in kleinen Läden.

Internet bei der Bibliothek kostenlos, teilweise auch an Bord zu empfangen.

Tobago – Courland Bay



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
5,8	30	gut	11°13',129 N 060°46',839 W	schlecht	mäßig/ schlecht

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Lehm und hält gut.

Der Wind kommt wenig gebremst über die Landzunge.

Der Schwell wird stärker wenn der Wind nachlässt.

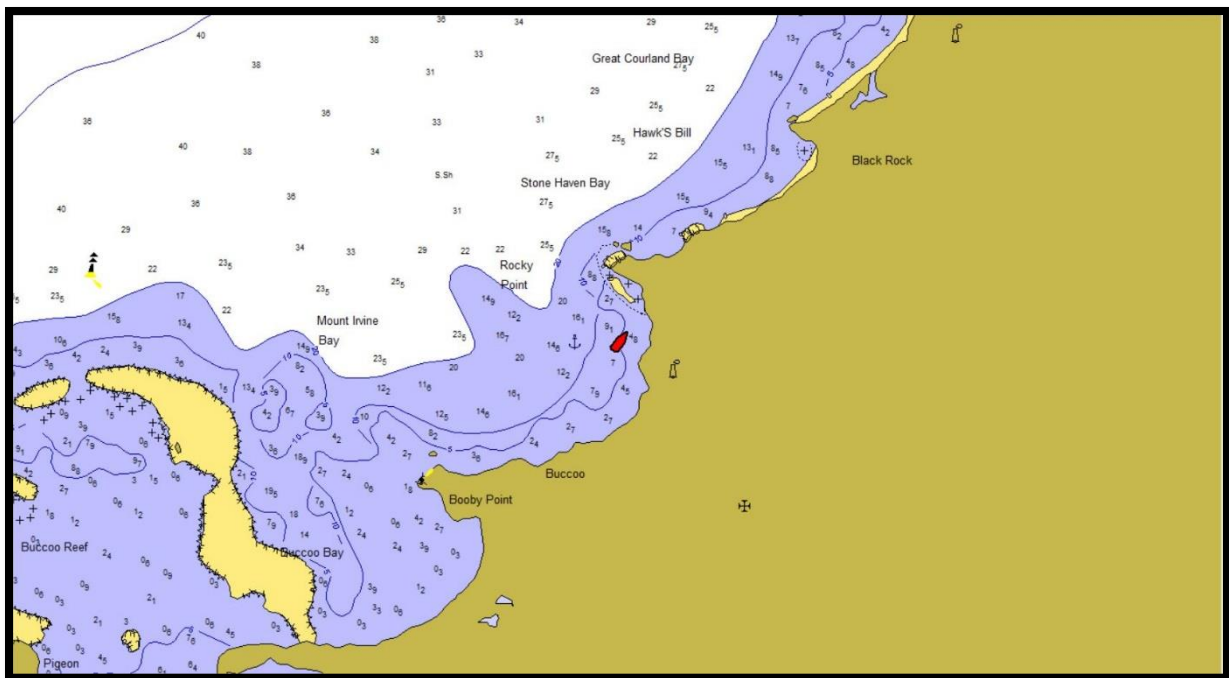
Müllentsorgung in Müllkäfigen an den Straßen möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Strand ist kurz. Der Steg ist zu hoch gebaut und kann nicht vom Dinghi aus benutzt werden. Der Schwell am Strand hält sich in Grenzen und so kann man dort gut an- und ablegen.

Der erste Eindruck der Bucht ist enttäuschend.

Der Ort Plymouth hat nicht viel zu bieten. Ein paar kleine Supermärkte, Hardwarestores und Kneipen. Der Strand ist gut, breit und lang. Die Restaurants am Strand machen auf uns keinen einladenden Eindruck.

Tobago – Mount Irvine Bay



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
6,8	32	gut	11°11',569 N 060°47',863 W	mäßig/ schlecht	mäßig/ schlecht

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand.

Der Wind kommt etwas gebremst über die Bucht.

Der Schwell wird stark wenn der Wind nachlässt.

Müllentsorgung in Müllkäfigen an den Straßen möglich.

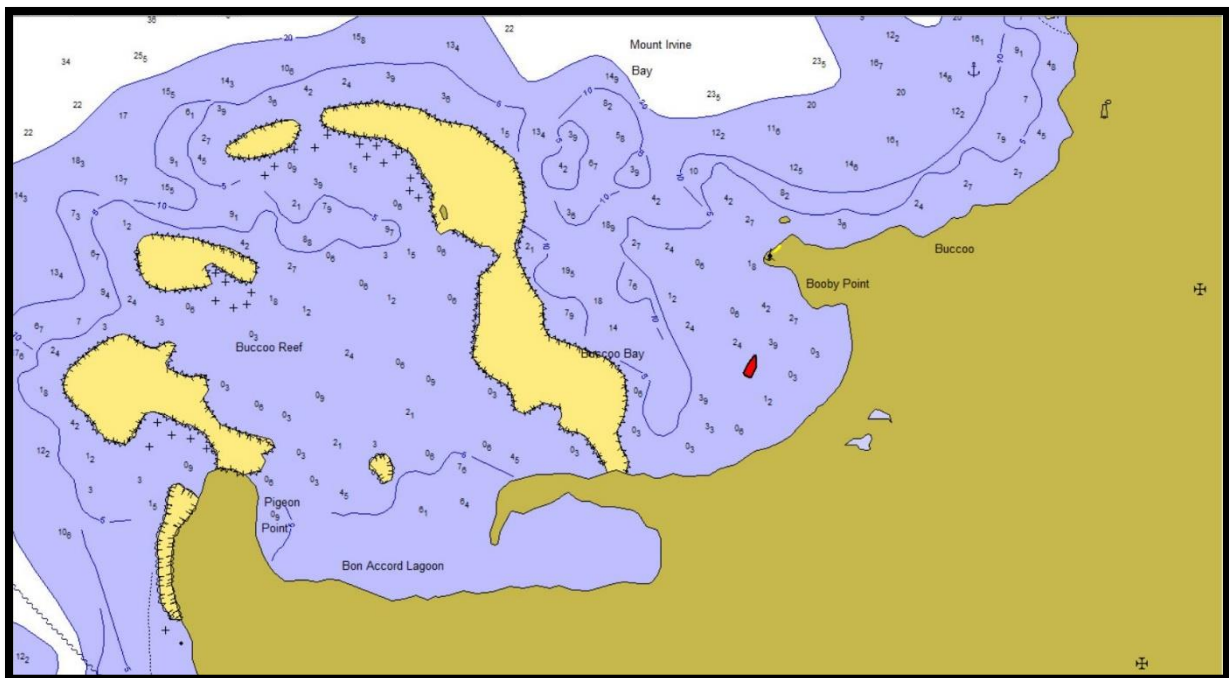
Der Weg mit dem Dinghi zum Strand ist kurz. Der Schwell am Strand hält sich in Grenzen und so kann man dort gut an- und ablegen.

Am goldgelben Strand gibt es einige Restaurants, die einen guten Eindruck machen. Am Surfstrand, im nördlichen Teil der Bucht, sind viele kleine Hütten mit einem Tisch und Bänken aufgebaut. Hier kann man ein gutes Picknick oder Grillen veranstalten.

Ca. einen Kilometer in Richtung Plymouth auf der rechten Seite gibt es einen Supermarkt, diverse Kneipen und Restaurants.

Ein Golfplatz ist ca. 10 Gehminuten, in die entgegengesetzte Richtung auf der linken Seite, entfernt. Greenfee für 18 Loch US\$ 50,-, leider ist der Platz schlecht gepflegt. Die Fairways sind brethhart mit großen Trockenrissen und auf den Greens hoppelt der Ball.

Tobago - Buccoo Bay



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
3,8	30	gut	11°10',671 N 060°48',726 W	schlecht	schlecht

Bemerkung:

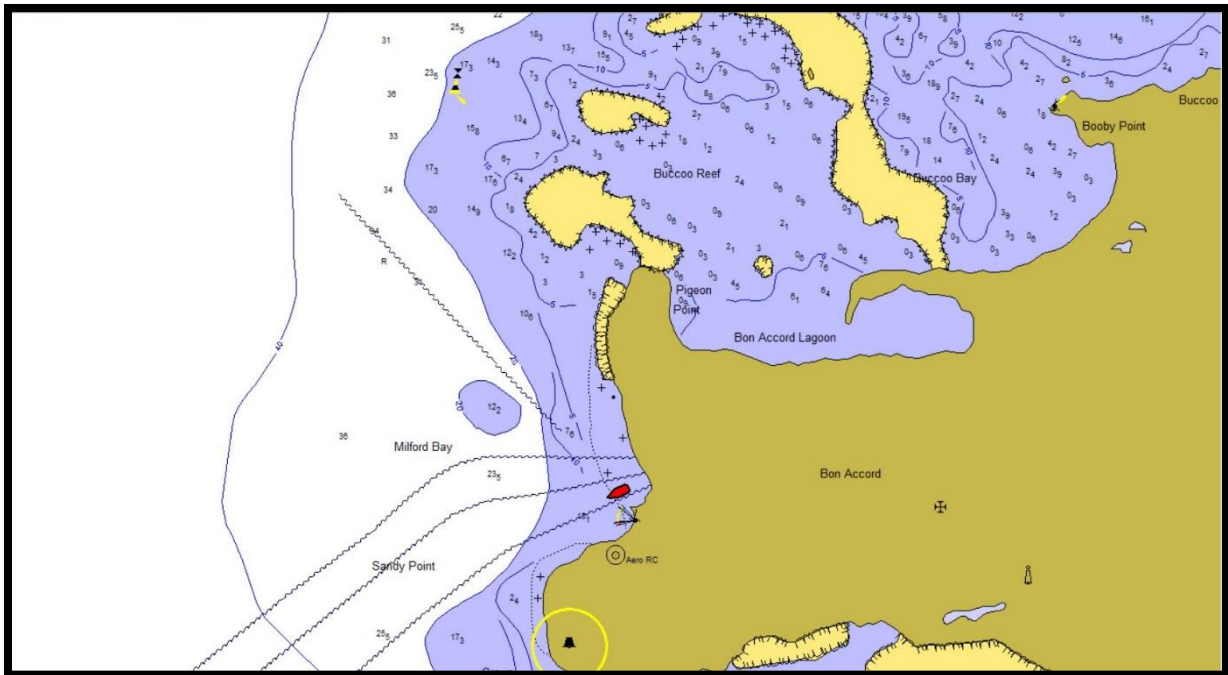
Der Ankergrund besteht aus Sand. Es gibt einige größere Sandflecken zum Ankern, ansonsten ist der Boden mit vielen Felsen/Korallen versetzt.

Der Wind kommt fast ungebremst über die Bucht. Der Schwell ist auch bei Wind stark.
Müllentsorgung? Wir sind nicht an Land gegangen.

Der Weg mit dem Dinghi zum Strand ist weit und es steht eine kleine Welle.

Die Bucht sieht schön aus. Die Wellen brechen sich über dem Riff und die verschiedenen Wasserfarben leuchten in der Sonne.

Tobago – Store Bay



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
Wir liegen an einer Mooring			11°09',487 N 060°50',437 W	mäßig	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand mit Felsen/Korallen Köpfen.

Der Wind kommt etwas gebremst in die Bucht. Der Schwell wird durch das Riff gemildert.

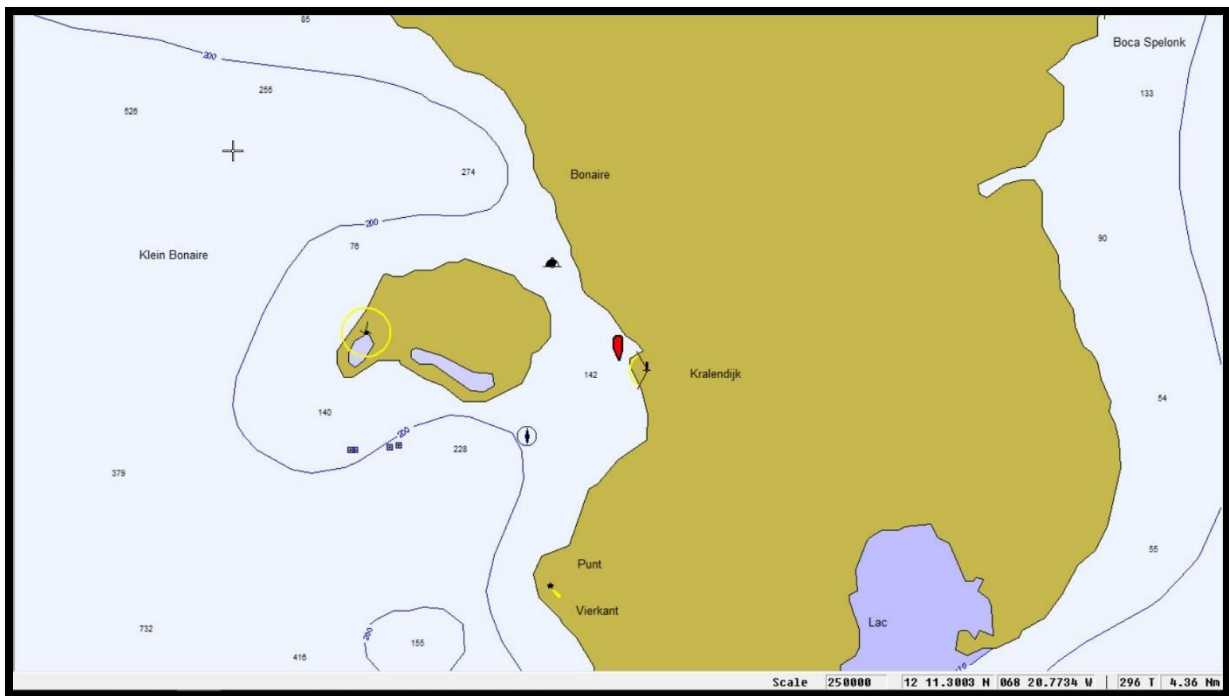
Müllentsorgung an Land in Müllbehälter möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Strand ist kurz. Manchmal hoher Schwell, dann ist das Anlanden und Ablegen nicht einfach. Die meiste Zeit kein Problem. Zur Not kann man den geschützten Bereich vom Hotel nutzen.

Kostenloses Internet verfügbar (auch an Bord mit Verstärker).

Als wir dort waren, lagen ca. 18 Motorboote zum Angeln vor Anker. Die Motorboote benutzten alle einen Heckanker. Nach drei Tagen wachten wir in der Nacht auf, weil Stimmen direkt neben uns waren. Wir lagen direkt neben einem Motorboot. Hat unsere Mooring nicht gehalten?!? Nach langer Diskussion haben wir uns von der Mooring los gemacht und versucht in der Bucht zu ankern. Dort wo Platz war, hat der Anker nicht gehalten (Felsen). Wir haben uns dann zwischen die Motorboote gelegt mit viel Kette, das Heck an einer Mooring festgemacht und Ankerwache gehalten bis zum Morgen. Dann sind wir zur alten Mooring und haben noch einmal daran gezogen. Unserer Meinung nach war sie fest, d.h. wir sind in die Motorboote getrieben, die etwas zu dicht neben uns geankert hatten. Wir haben uns dann eine Mooring weiter draußen gesucht und mit 3000min^{-1} gezogen – sie war fest.

Bonaire – Kralendijk



Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
Wir liegen an einer Mooring			12°09.354 N 068°16,804 W	gut	gut/ mäßig

Bemerkung: **Top Tauch- und Schnorchel Punkt weltweit! Januar 2016**

Der Wind kommt etwas gebremst über die Insel. Der Schwell wird durch die Insel stark gemildert.

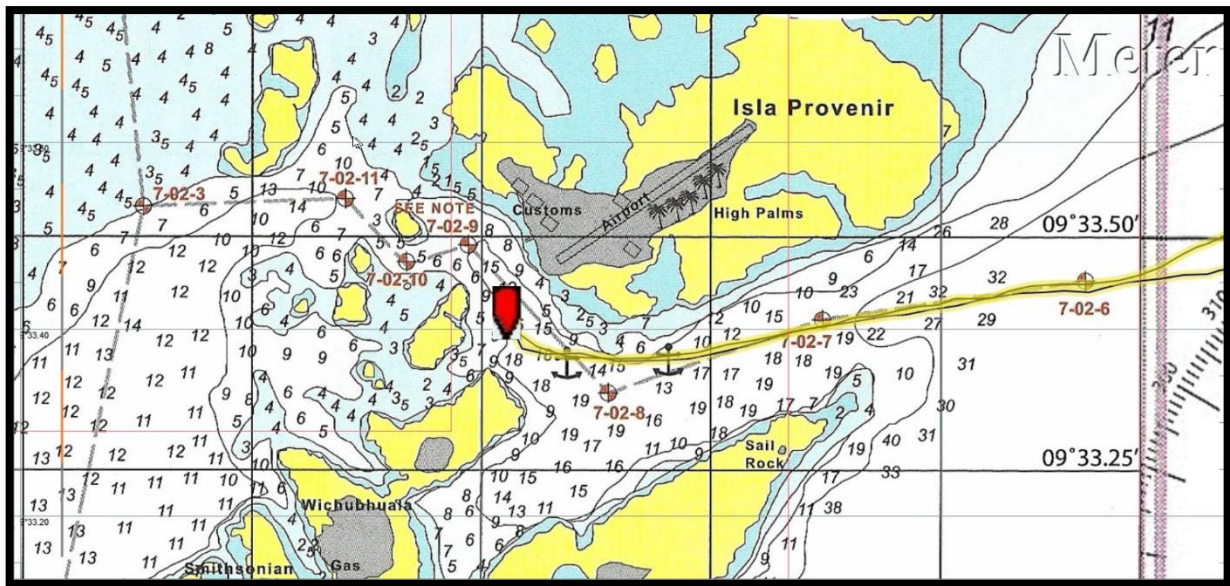
Müllentsorgung an Land in Müllbehälter möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum Dinghi-Dock ist mittel.

Kostenloses Internet in vielen Restaurants verfügbar. An Bord in dem Bereich wo wir gelegen haben, war kein kostenloses WLAN zu empfangen. Eine 4G SIM-Karte kostet US\$ 40,-+ \$ 14,- für die Karte. Die Karte kann auf allen ABC-Inseln benutzt werden. Unser Verbrauch war ungewöhnlich hoch, verglichen mit SIM-Karten in anderen Ländern. Die 4 Gig waren nach 5 Tagen aufgebraucht, obwohl wir kein anderes Surfverhalten hatten und auch keine großen Dateien heruntergeladen haben.

Zoll und Immigration sind in einem gelben Gebäude im Süden, direkt an der Strand-Straße seewärts. Obwohl die ABC-Inseln noch irgendwie mit Holland verbandelt sind, muss man auf jeder der Inseln ein- uns ausklarieren.

Panama - San Blas – Isla Provenir



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
15	60	gut	09°33'401 N 078°56'98 W	gut	mäßig-schlecht

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand, der sehr gut hält.

Der Wind aus Nord kommt fast ungebremst über die flache Insel. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffs sehr stark gemildert.

Müllentsorgung an Land in Mülltonnen.

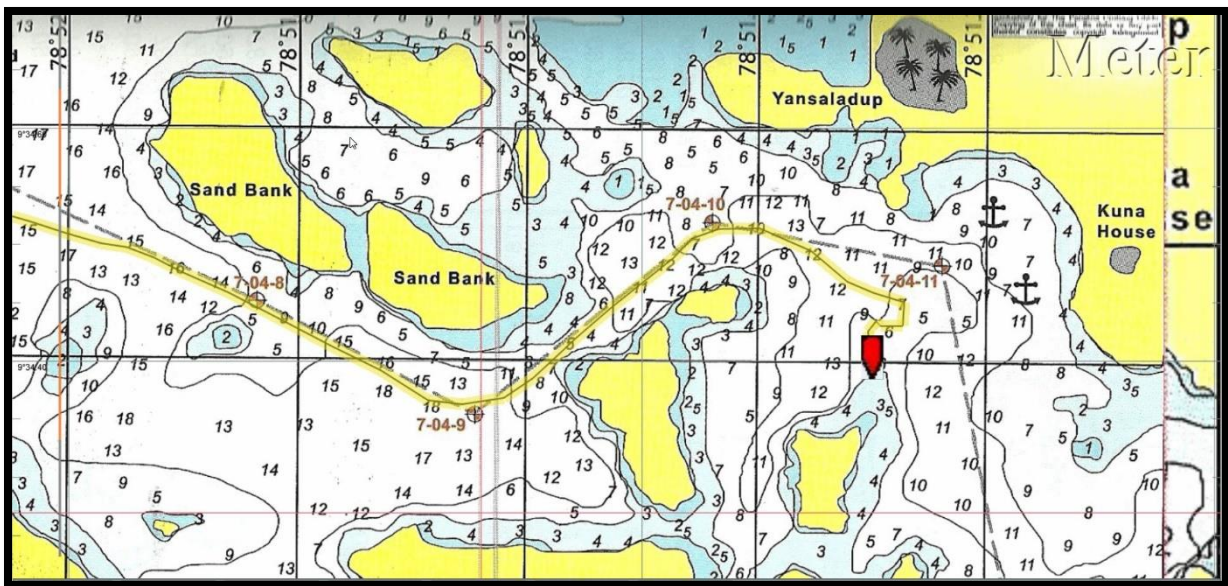
Der Weg mit dem Dinghi zur Insel ist kurz.

Zoll und Immigration sind in einem Gebäude untergebracht. Die Leute sind sehr nett und füllen die nötigen Papiere aus. Englisch wird wenig gesprochen, sonst Spanisch. Die Kosten sind verhältnismäßig hoch und betragen:

- US\$ 185,- für das Cruising Permit gesamt Panama für ein Jahr. Diese Kosten fallen auch an, wenn man nur durch den Panama-Kanal geht, ohne sonst wo zu ankern.
- US\$ 110,- pro Person Immigration fee, wird auch in jedem Fall erhoben.
- US\$ 60,- für das Schiff und zwei Personen für den Bereich San Blas, diese Kosten fallen nicht an, bzw. werden nicht erhoben, wenn z.B. in Colon eingeklärt wird.-

Wir haben erlebt, dass ein offizielles Boot die Yachten in Yansaladup/Hollandes angefahren hat und die Leute sich das Permit zeigen ließen. Wer keins hatte, musste eins kaufen.

Panama - San Blas – Isla Yansaladup



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
9,7	70m	gut	09°24'412 N 078°51'298 W	gut	schlecht
10,5	67m	gut	09°34'423 N 078°51'208 W	gut	schlecht

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand der sehr gut hält.

Der Wind kommt fast ungebremst über die Riffe und kleinen Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe sehr stark gemildert.

Müllentsorgung muss selber organisiert werden. Den Müll sollte man nicht den Gunas geben, er wird in der Regel über Bord geworfen. Der Müll sollte getrennt werden. Aludosen nehmen die Gunas mit, weil sie in Panama dafür Geld bekommen. Den organischen Müll kann man im Meer entsorgen. Alles andere wird verbrannt (auf der kleinen Insel mit der Ruine) bzw. gesammelt und entsorgt, wenn man die Möglichkeit dazu hat. Flaschen werden im tiefen Wasser versenkt. Das gilt für den gesamten Bereich San Blas (Guna Yala).

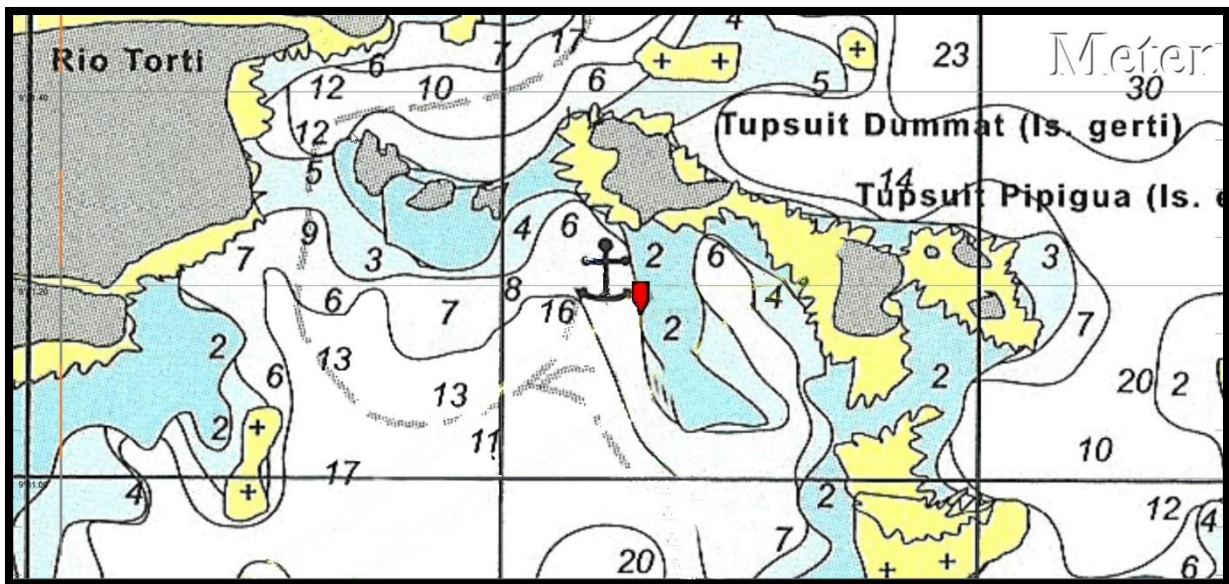
Der Weg mit dem Dinghi zu den vielen Inseln ist unterschiedlich weit. Auf einigen Inseln gibt es kleine Restaurants die einfache Speisen und Bier im Angebot haben.

Der Bereich hinter den Riffen ist ein gutes Kiterequivier.

Die Gunas auf den Inseln sind nett und freundlich und möchten natürlich ihre Molas an die Frau bringen.

Versorgung durch ein Veggie-Boot einmal pro Woche, aber unregelmäßig. Sie haben auch Hühnchen, Eier, Bier, Wein rot und weiß (nicht jedermanns Geschmack). Manchmal kann man auch Fisch und Langusten von den Gunas kaufen.

Panama - San Blas – Tupsuit Dummat Isla Gertie



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
5,9	60	gut	09°31'193 N 079°03'356 W	gut	schlecht

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand. Etwas weiter Richtung Osten ist harter Untergrund.

Der Wind kommt fast ungebremst über die Riffe und kleinen Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe sehr stark gemildert und kommt hier kaum noch an.

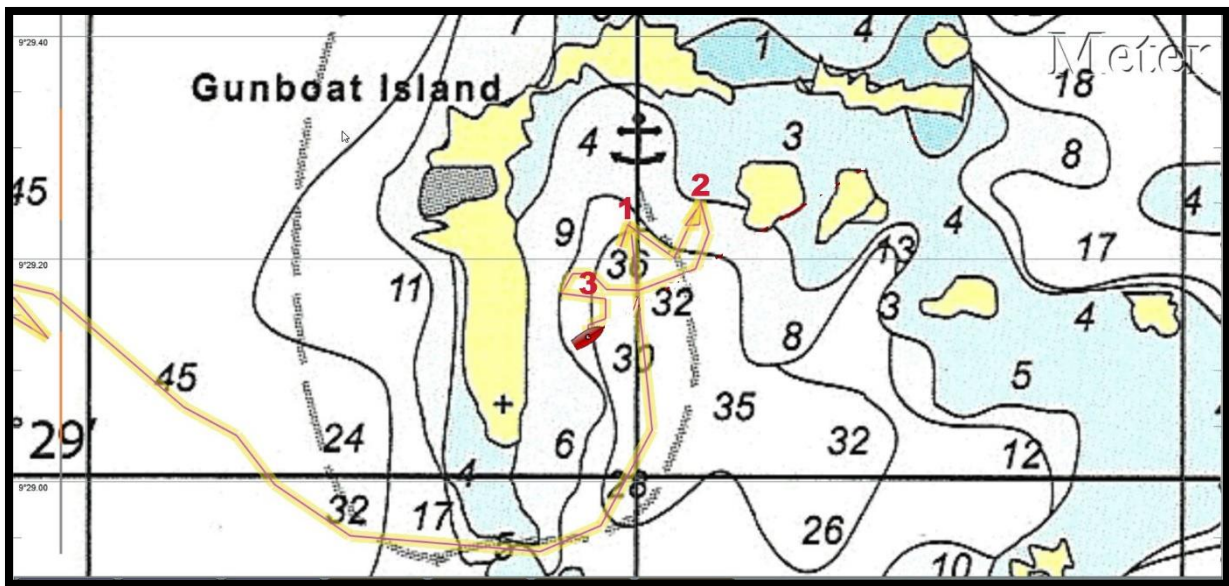
Müllentsorgung nicht möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zu den Inseln ist kurz bis mittel.

Wir zahlen pro Boot US\$ 7,- für die Kommune für 30 Tage Liegeplatzgebühr.

Am ersten Tag bekommen wir viel Besuch. Wir kaufen Bananen und Tunfisch. Den Kindern geben wir von unserem Gummibärchen Vorrat etwas ab. Das scheint sich herumgesprochen zu haben, den ganzen Nachmittag bekommen wir Kinderbesuch.

Panama - San Blas – Gunboat Island



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
7,0	65	mäßig	09°29'133 N 078°52'548 W	mäßig	schlecht

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand mit Korallen. Bei 1 (5m) hat der Anker sofort gehalten. Wir lagen nur zu dicht an der Fajo und haben es bei 2 (10m) versucht. Hier hat der Anker nicht gehalten. Bei 3 (7m) ist er am Anfang etwas gerutscht und hat dann gehalten.

Der Wind kommt ungebremst über die Riffe und kleinen Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe gemildert. Es ist der bisher unruhigste Ankerplatz.

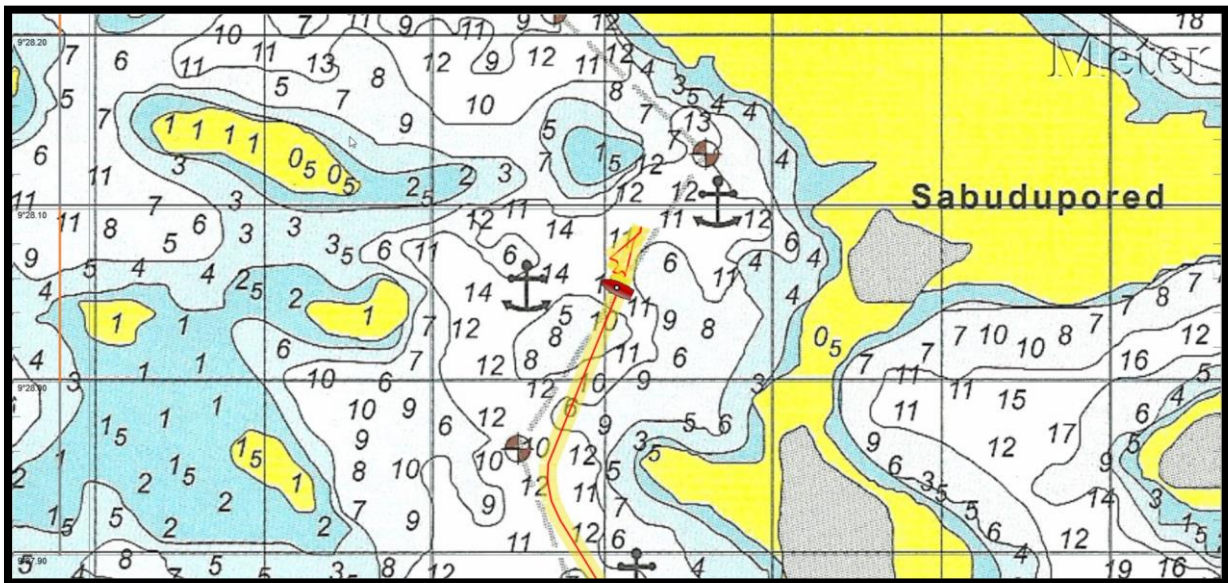
Müllentsorgung nicht möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zur Insel ist kurz.

Auch hier werden US\$ 10,- Liegeplatzgebühr fällig.

Ruhige Bucht, nach Eric Bauhaus sollen die Inseln unbewohnt sein, was allerdings nicht mehr der Fall ist.

Panama - San Blas – Green Island



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
6,5	55	gut	09°28'056 N 078°37'290 W	gut	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand und hat sofort gehalten.

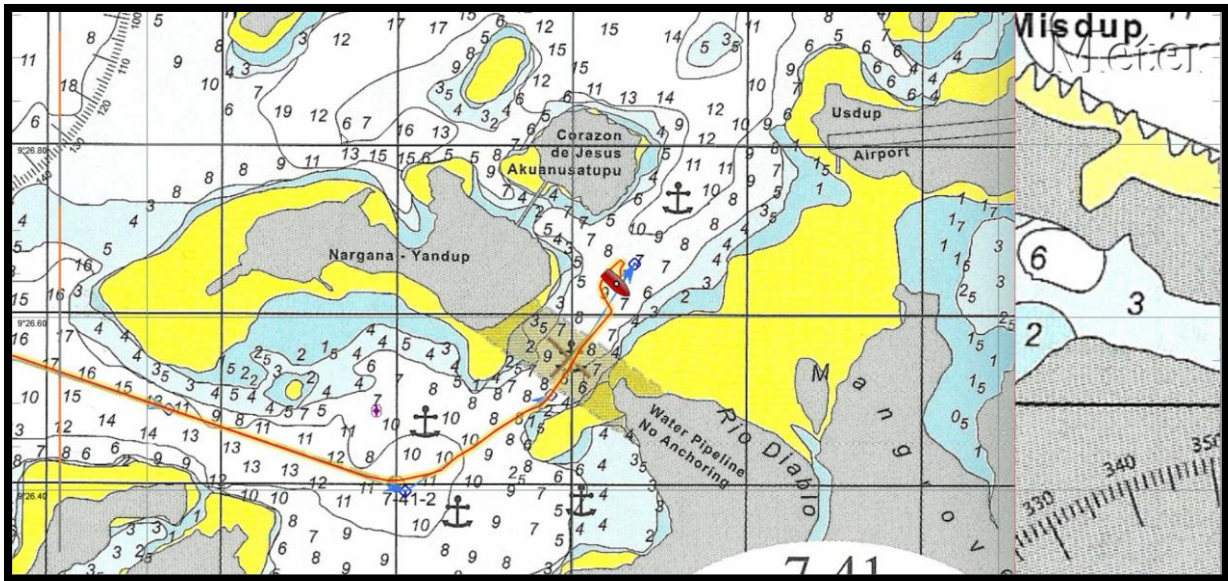
Der Wind kommt ungebremst über die Riffe und kleinen Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe stark gemildert.

Müllentsorgung nicht möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zur Insel ist kurz.

Von hier sind es nur ca. 2sm bis nach Nargana, wo man verhältnismäßig gut einkaufen kann.

Panama - San Blas - Nargana



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
9,5	50	gut	09°26'637 N 078°34'948 W	gut	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Schlick, der gut an Anker und Kette hält. Die Kette muss beim Aufholen gut gewaschen werden.

Der Wind kommt etwas gebremst über die Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe stark gemildert.

Müllentsorgung auf Akunuadup möglich (auf einem großen Müllsackhaufen).

Der Weg mit dem Dinghi zur Insel ist kurz.

Auf Nargana gibt es einen Supermarkt und Restaurants. Das Essen auf Nargana im Restaurant mit eigenem Dinghi-Dock (Hähnchen mit Pommes und Tomatensalat) war genießbar. Leider gab es nur noch drei Dosen Bier.

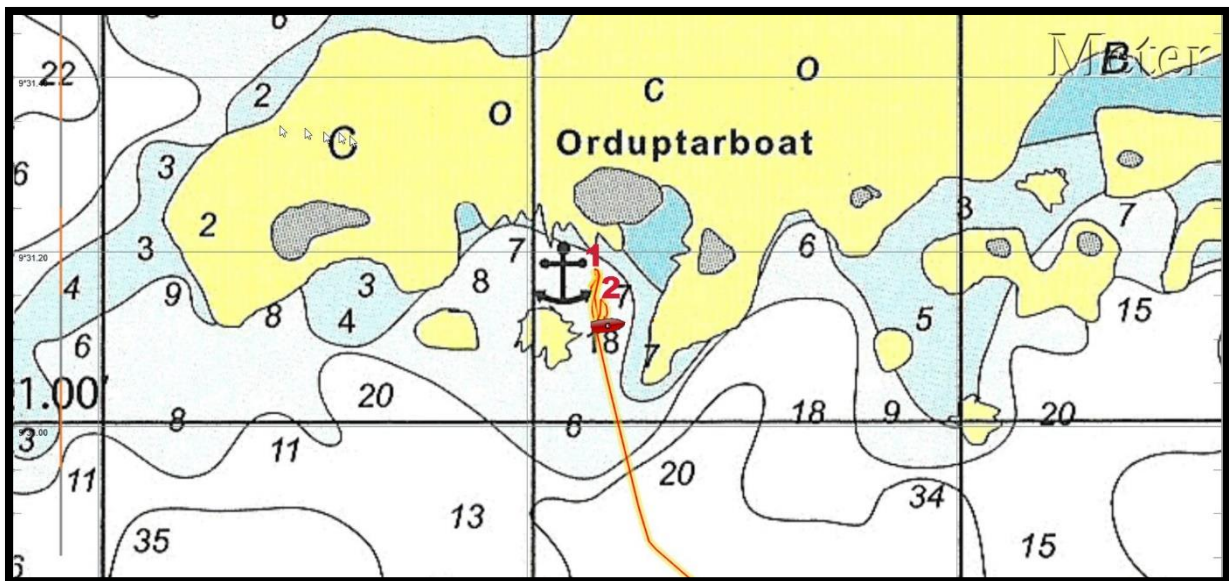
Das Angebot im Supermarkt ist sehr beschränkt (kein Bier) auch was das frische Obst und Gemüse angeht.

Am Platz mit der Statue von Robenson, kann man in einem Schuppen in dem Telefonzellen abgestellt waren, SIM-Karten und Internetguthaben kaufen.

Man kann mit dem Dinghi eine Flussfahrt auf dem Rio Diabolo machen. Vorsicht: Viele Untiefen und Bäume im Fluss.

Ansonsten ist das hier ein Platz, wo man schnellstmöglich wieder verschwinden sollte.

Panama - San Blas – Coco Banderos - Orduptarboat



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
15	72	gut	09°26'637 N 078°34'948 W	gut	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund nahe der Insel besteht aus Sand mit Korallenriffen. Bei 1 hat der Anker auf 9m nicht gehalten. Beim Aufholen scheint sich die Kette um einen Korallenkopf gewickelt zu haben. Wir konnten sie aber ohne Probleme wieder frei bekommen. Bei 2 konnten wir den Anker ohne Probleme legen. Noch besser ankert man etwas weiter östlich auf ca. 6m im weißen Sand. Man ist dann weiter von dem Riff im Westen entfernt.

Der Wind kommt etwas gebremst über die Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe stark gemildert.

Müllentsorgung nicht möglich.

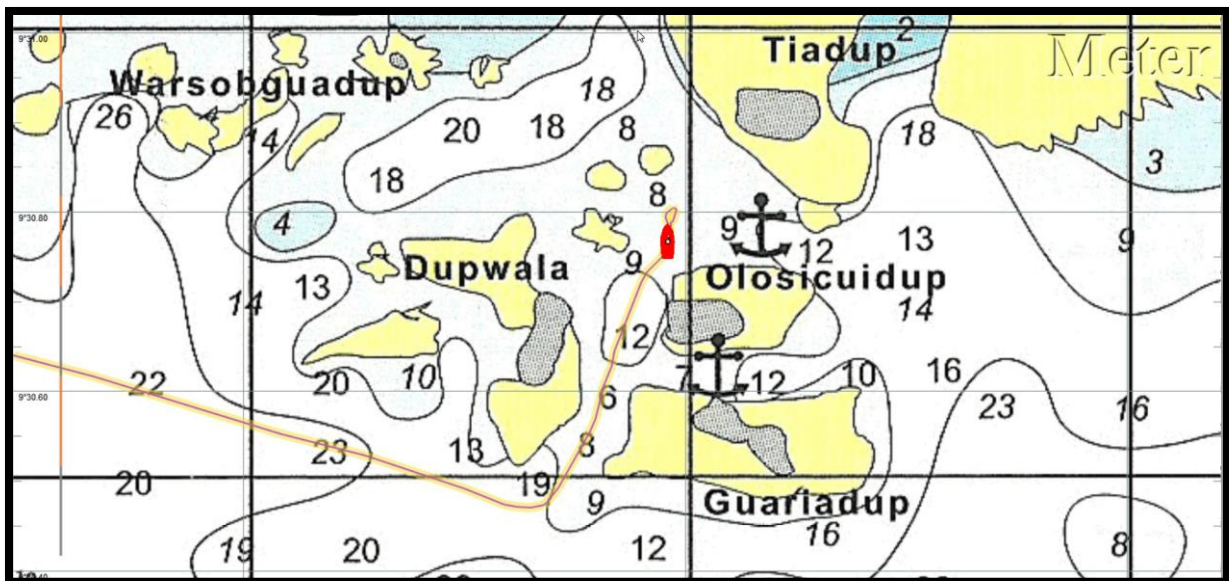
Der Weg mit dem Dinghi zum Strand kurz.

Sehr schöne Inseln mit super Sandstränden.

Im Norden von Orduptarboat ist ein schönes Riff zu schnorcheln. Wir haben hier zwei Langusten gefangen. An dem Riff vor Ortub Island haben wir Rochen gesehen. Leider ist Wasser nicht so klar.

Ein Händler kommt vorbei und verkauft Zigaretten, Wein, Bier, Rum und andere Getränke. Was er nicht dabei hat, bringt er am nächsten Tag. Er möchte einiges an Geld im Voraus haben – nicht geben!!!

Panama - San Blas – Coco Banderos - Tiadup



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
8,7	63	gut	09°30'770 N 078°37'020 W	gut	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand, wir konnten den Anker ohne Probleme legen und einfahren.

Der Wind kommt etwas gebremst über die Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe stark gemildert.

Müllentsorgung nicht möglich.

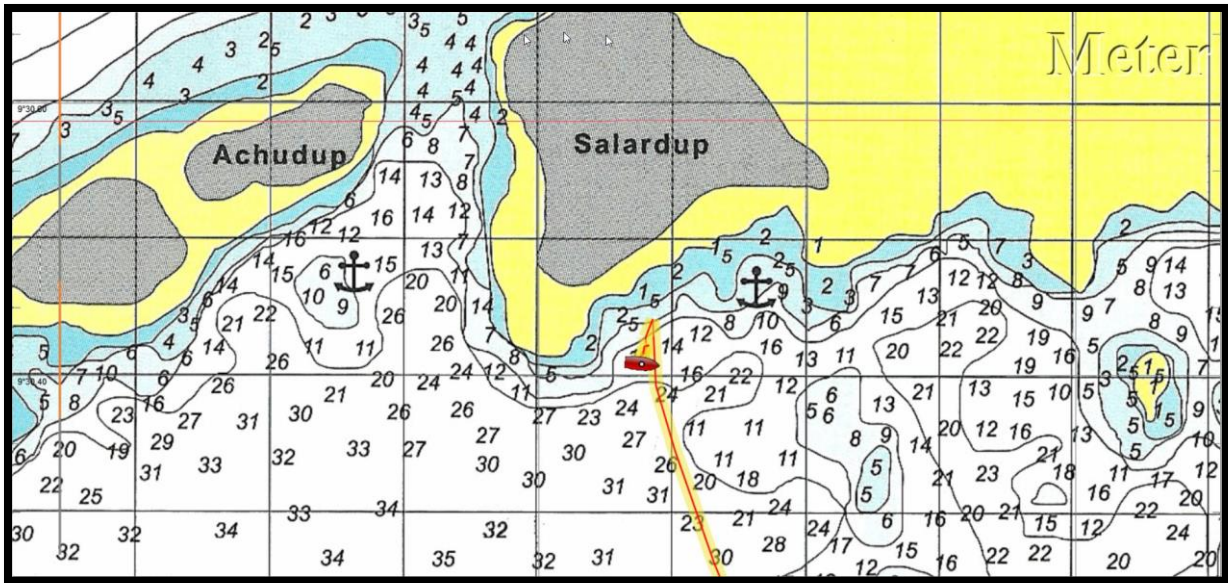
Der Weg mit dem Dinghi zu den Inseln ist kurz. Man kann die Wege aber auch gut schwimmen.

Sehr schöne Inseln mit einem super Sandstrand.

Es waren hier junge Leute zum Kiten und Kiten lernen.

Versorgung war schlecht, d.h. kein Veggies Boot.

Panama - San Blas – Salardup



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
10,4	62	gut	09°30'410 N 078°47'723 W	gut	gut/ mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand, wir konnten den Anker ohne Probleme legen und einfahren.

Der Wind kommt etwas gebremst über die Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe stark gemildert.

Müllentsorgung nicht möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zu den Inseln kurz bis mittel.

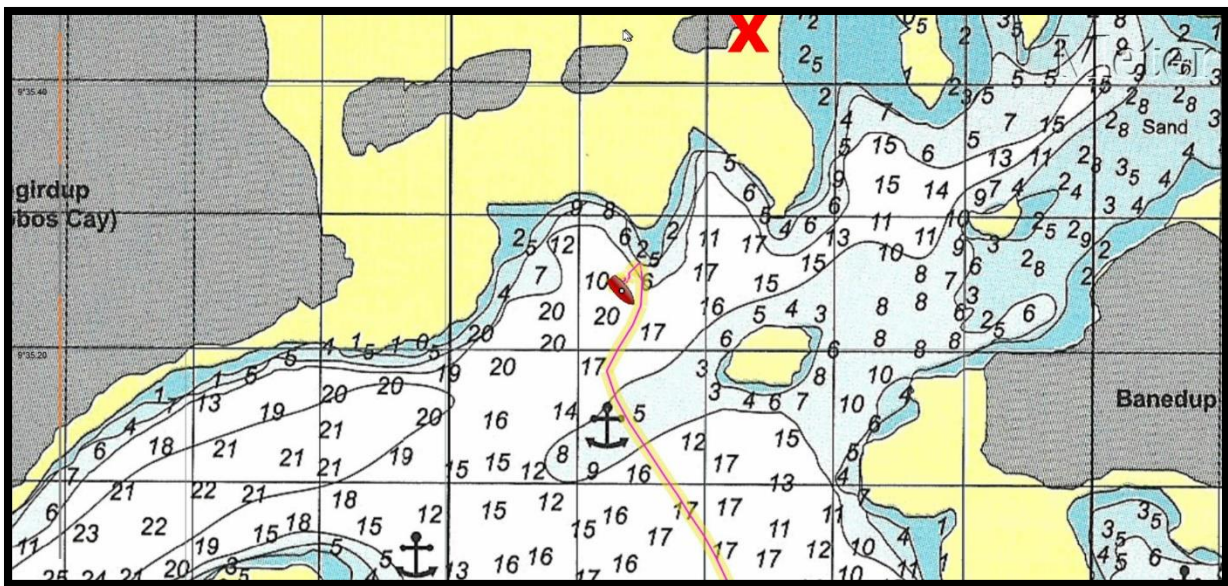
Salardup ist eine schöne Insel mit einem super Sandstrand auf der Süd/Westseite. Den Rest der Insel kann man sich schenken.

Gutes Schnorchel Gebiet auf der Westseite der Insel.

Leider ist die Insel voll mit „NO SEE UMS“ (kaum sichtbare Mücken), die einen ohne Ende piesacken und brennende, manchmal eiternde Wunde hinterlassen.

Von hier aus kann man eine Fluss Tour mit der Guna Lisa (Transvestit) in den Rio Sidra unternehmen. Eine sehr lohnende und ereignisreiche Fahrt. Außerdem näht Lisa sehr schöne Computertaschen aus einer selbst ausgesuchten Mola für US\$ 40,-. Die Angabe der Maße war etwas abenteuerlich, aber es hat funktioniert!

Panama - San Blas – Holandes - Banedup



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
6,2	55	gut	09°35'245 N 078°40'866 W	gut	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand, wir konnten den Anker ohne Probleme legen.

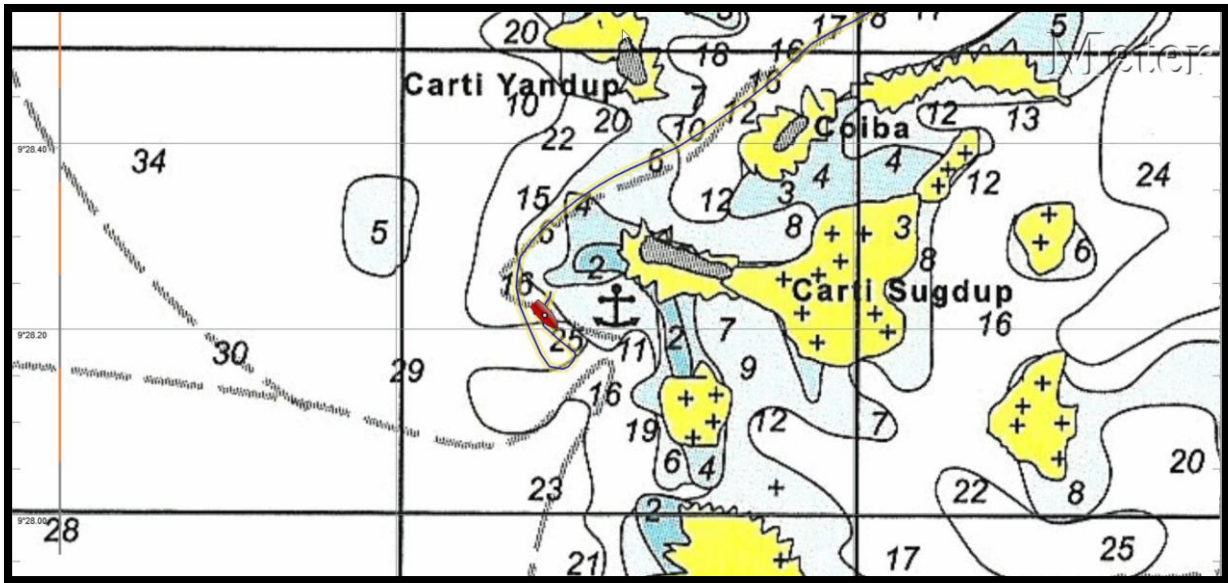
Der Wind kommt ungebremst über die Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe stark gemildert.

Müllentsorgung durch Verbrennen auf der gekennzeichneten Insel möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zu den Inseln ist kurz bis mittel.

Es gibt hier sehr viele schöne Schnorchel Plätze. Auf BBQ-Insel kann man kaltes Bier und etwas zu essen bekommen.

Panama - San Blas – Isla Carti-Sugdup



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
7	50	mäßig	09°28'217 N 078°57'843 W	mäßig	mäßig

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Sand mit kleinen Korallenköpfen und Steinplatten. Wir konnten den Anker legen. Fajo hatte große Probleme den Anker einzufahren.

Der Wind kommt ungebremst über die Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe gemildert. Der Schwell ist in der Stärke fast vergleichbar mit Gunboat Island, nicht angenehm.

Müllentsorgung auf der Insel Sugdup in Müllsammelstellen möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zu den Inseln ist kurz bis mittel.

Der Liegeplatz ist ähnlich wie Nargana. Das Wasser ist schmutzig und lädt zum weitersegeln ein.

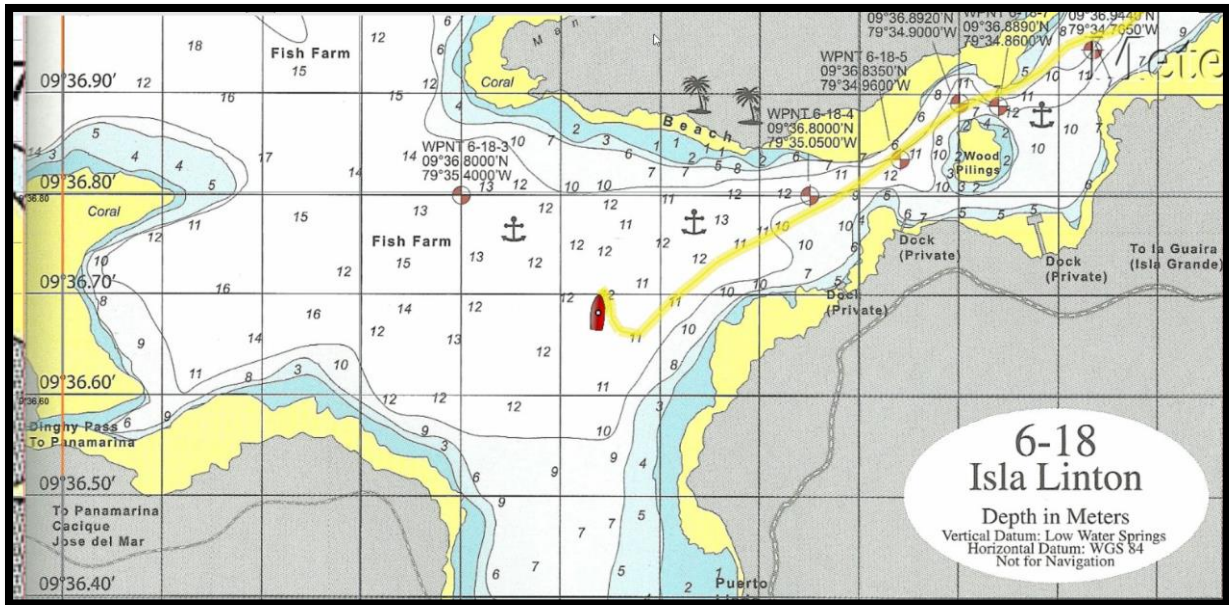
Es gibt mehrere kleine Läden auf Sugdup. Man kann hier Bier und Lebensmittel kaufen. Das Angebot ist besser als auf Nargana. Viele Gunas bieten ihre Molas und andere Souvenirs in kleinen Auslagen und Läden an. In dem Lebensmittelladen mit Anlegesteg gibt es auch Telefonkarten.

Der Besuch des Museums hat sich nicht unbedingt gelohnt (Hille fand es interessant). Die US\$ 5,- pro Person ist er sicherlich nicht wert.

Hier treffen wir zum ersten Mal ein Kreuzfahrtschiff vor Anker.

Die anderen Inseln haben wir uns nicht angeguckt. Im Vergleich zu Tupsuit Dummat ist es auch hier viel schmutziger, unaufgeräumt und die Leute sind nicht so freundlich.

Panama – Linton Bay



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell-schutz	Wind-schutz
11,5	65	gut	09°36'679 N 079°35'260 W	gut mäßig	gut

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Schlick, wir konnten den Anker ohne Probleme legen.

Der Wind kommt gebremst über die Inseln. Der Schwell wird durch die Inseln und Riffe gemildert und ist unterschiedlich. Die ersten Tage lagen wir sehr ruhig, dann nahm der Schwell zu.

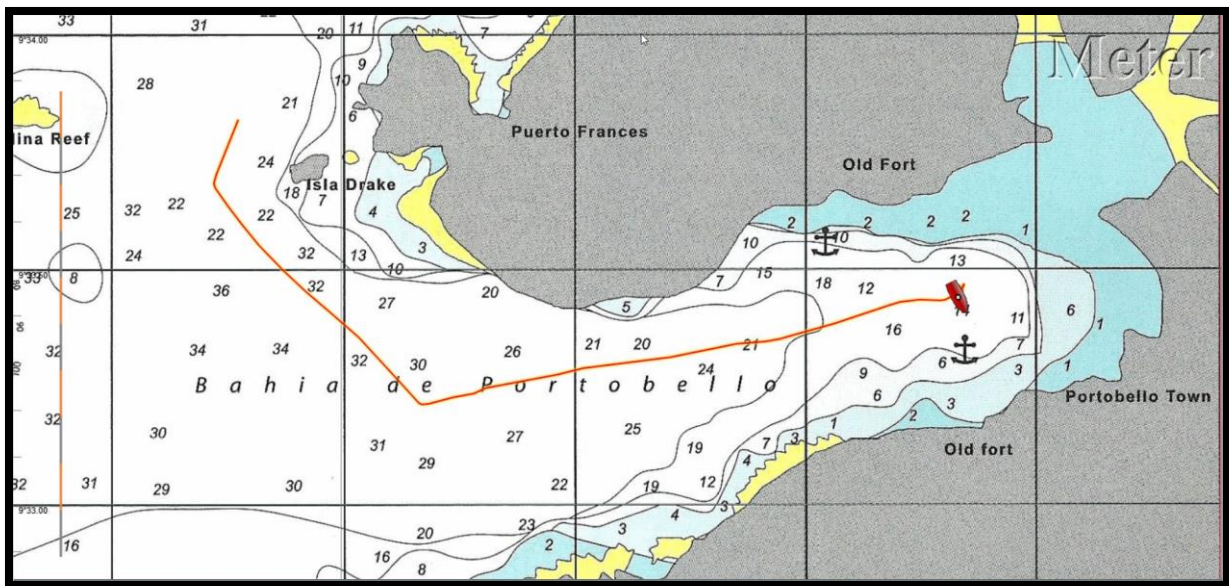
Müllentsorgung möglich bei dem Holländer Hans (ein Restaurant im Süden der Bucht) möglich. Etwas Kleingeld in die Sammelbüchse geben. Das Essen ist gut bei ihm aber nicht übermäßig. Er hat ein Dinghi Dock vor dem Restaurant. Vorsicht, direkt vor dem Restaurant ist ein Riff, das östlich umfahren werden muss.

Der Weg mit dem Dinghi zum Restaurant ist mittel. Zur Panamarina weit, aber es lohnt sich durch den Dinghi Pass auf der Westseite zu fahren. Zum einen weil es eine schöne Tour ist, zum anderen, weil das Essen dort viel besser als bei Hans ist.

TO-Stützpunkt ist in der Nähe im *Hostel Wunderbar*. Silvia und Guido sind sehr hilfsbereit aber nicht sehr effektiv (...sie bemühten sich stets...). Leider haben sie uns um US\$ 292,- geprellt. Ich kann sie nicht empfehlen und habe von vielen anderen Seglern ähnliche Erfahrungen erzählt bekommen.

Wir haben Wanderungen auf der *Isla Grande* zum Leuchtturm (ca. 3km) und an Land nach *Jose del Mar* (ca. 19km hin und zurück) gemacht. Nach der langen Bewegungslosigkeit war das sehr gut.

Panama - Portobelo



Hier benutze ich die Karten vom ERIC BAUHAUS, weil die viel genauer sind.

Ankertiefe (m)	gest. Kette (m)	Ankergrund	Position	Schwell- schutz	Wind- schutz
13	65	gut	09°33'443 N 079°39'674 W	gut	gut

Bemerkung:

Der Ankergrund besteht aus Schlick, wir konnten den Anker ohne Probleme legen. Der Schlick haftet sehr fest an Anker und Kette.

Der Wind kommt gebremst über die Inseln. Der Schwell kommt am Ankerplatz, bedingt durch die tiefe der Bucht, nicht an.

Müllentsorgung an Land möglich.

Der Weg mit dem Dinghi zum kurz.

Es gibt drei chinesische Supermärkte, mehrere Lokale, drei Forts und eine Kirche mit einem schwarzen Jesus.

Ansonsten ist hier nicht viel los. Mir liegen hier zu viele „Yachtleichen“. Auch der Ort ist recht schmutzig – das scheint aber überall in Panama so zu sein.